

# Danziger Sonntags-Zeitung

(Danziger-Zeitung)

Beilagen: „Aus dem Reich der Frau“. „Für den Herrn“. „Das Kraftfahrzeug“. „Sport“. „Danziger Wirtschaftsbeft“

Erscheint Sonntags. Bezugspreis in Danzig und Vororten durch Boten 1.— G. durch die Post 1.08 G monatlich. Im Falle höherer Gewalt kann für prompte Lieferung keine Garantie übernommen noch irgendein Ersatz geleistet werden. Abonnements-Abstellungen werden nur anerkannt, wenn sie 10 Tage vor Monatsende erfolgen. Postscheckkonto: Danzig Nr. 816, Berlin Nr. 156 414, Königsberg Nr. 150 40, Stettin Nr. 6114. P u r P o l e n a: Poznań Nr. 203 315.

Anzeigen: Millimeter-Zeile (25 mm br.) im Anzeigenteil 12 P. Millimeter-Reklamezeile 60 P. Familienanz. u. Stellen-gesuche 10 P pro Zeile. In Deutschland 12 Pf. bzw. 60 Pf. (Bei Streiks od. Störungen durch höh. Gewalt können Ersatz-anprüche nicht geltend gemacht werden.) Rabatt fällt fort bei Zielüberschreitung oder bei gerichtl. Eintreibung. Abstellungen nur schriftlich. Fernruf Nr. 275 51. Fernruf der Redaktion Nr. 275 53. Drahtadresse: Kafemann Danzig.

Nr. 4 (23. Februar)

Jahrgang 1930

## Politisch: Hochkonjunktur Wirtschaftlich: Unter starkem Druck!

### Rückschau — Umschau — Auschau

**Die Kunst politischer Propanda muß stärker gepflegt werden! / Flottenkonferenz in der Sackgasse / Tardieu Sturz und seine Rückwirkung auf Deutschland / Was wird die Zollfriedenskonferenz erreichen? / Die Sowjetunion formt in gewissem Sinne und ungewollt eine einheitliche europäische Abwehrfront / Das indische Problem**

Die große, für die damit „Beglückten“ besonders gefährliche Kunst, durch die Presse vorzuarbeiten, Stimmungen zu erzeugen, infognito widerstrebende Meinungen zu widerlegen, eignet allen anderen Völkern eher, als dem deutschen Volke. Diese „Kunst“ wurde vor und während dem Weltkrieg sehr stark geübt, und wer Augen hat, zu sehen, der darf jetzt ohne Brille wahrnehmen, daß die Ritter der Feder und des Wortes, die Drahtzieher vor und hinter den Kulissen der Welt- und inter-europäischen Politik zur Zeit stark am Werke sind, die gesamteuropäische Presse ihren Gedankengängen zu öffnen, Einfluß zu gewinnen und Erfolge vorzubereiten, deren Nutzen selbstverständlich immer wohlwollend auf die Schultern Dritter umgelegt zu werden pflegen. Die deutsche Presse und die deutschen Politiker müssen auf ihrer Hut sein, müssen sorgsam prüfen und abwägen, was von solchen Meinungen fremdstaatlicher Politiker in deutschen Blättern ernst zu nehmen ist, und stets bedenken, daß die Unreife der durch Arbeit und persönliche Not zu stark in Anspruch genommenen Mitbürger nicht kritisch genug geschult ist, scharf zu unterscheiden, wo fremde Interessen — geschickt verborgen — hervorragend verfolgt werden. Wir begegnen in den Blättern des Auslandes sehr selten, dann aber bestimmt unzureichenden Meinungen deutscher Politiker und Wirtschaftsführer. Es ist beinahe, als verzichte der Deutsche mit Absicht auf dieses so wunderbare Mittel geistiger Bearbeitung fremder Völker. Das war vor dem Kriege, und während des Krieges der Fall, daß es auch heute noch so ist, ist ein schwerer Fehler, eine Unterlassungs-lünde, ein gefährliches Selbst-Verbraten.

Nur der Staat, der seine Interessen direkt und indirekt geschickt darzustellen und der fremdstaatlichen Öffentlichkeit auf vornehme und sachliche Weise klarlegen vermag, kann seine großen politischen Geschäfte leichter führen und zum Abschluß bringen als der Staat, der da glaubt, souverän, aus Nichtachtung oder aus Jamoranz, darauf verzichten zu können. Das Einwirken des Staates auf die auswärtige öffentliche Meinung durch hochbegabte Journalisten, durch berühmte Wissenschaftler, durch Wirtschaftler von Rang und Politiker von Format, ist, leider muß es gesagt werden, stark vernachlässigt worden und wird weiter vernachlässigt. Mag ein Staatswesen groß oder klein sein, es heißt immerhin internationale Bedeutung; es kann diese Bedeutung unterschätzen, auch überschätzen, es kann sie aber — weit besser — unterstreichen, wenn es dazu geschickte und begabte Köpfe besitzt, die den rechten Weg wissen und die rechte Art finden, auf das Ausland und die ausländische Öffentlichkeit einzuwirken.

auf die künftige Gestaltung der eng- lisch-französischen Beziehungen.

Der Sturz des Kabinetts Tardieu wirkt sich auch auf Deutschland aus. „Es ist nicht so, daß es gleichgültig sein kann, wenn irgend ein leitender Mann des Auslandes plötzlich abtritt von der Bühne der großen Politik und damit manches in Frage stellt, was im Werden und in der Schwere war! Die hochgepannte Stimmung in Frankreich, die durch den Sturz des Kabinetts Tardieu ein Ventil fand, gibt der „Kölnischen Zeitung“ Anlaß, zu erklären: „Die Sanktionsformel, der neue Plan, den Herr Tardieu als seinen Haager Erfolg bucht, hat die Eitelkeit eines anderen französischen Politikers



Unser Bild zeigt (links) Tardieu und (rechts) den bisherigen Finanzminister Lacroix.

verlekt, der Anspruch darauf macht, zu denen zu gehören, die zuerst für eine Verständigungspolitik mit Deutschland sich einsetzen. Tardieu hat die Eigenliebe Herriots empfindlich getroffen . . .

Die Sanktionsformel ist für Deutschland nur tragbar, wenn jener äußerste Fall wirklich ein äußerster Fall der bewußten, beabsichtigten, herausfordernden Vertragsverletzung bleibt, im übrigen aber die Auffassung vom Sinn der Sanktionsformel so vernünftig ausgelegt wird, wie es Georges Bonnet getan hat, der als Bilanz der Haager Beschlüsse findet, daß trotz dem Tardieu'schen Papierjebel der Geist von Locarno über den Geist von Versailles gestiegt habe. Auch Herriot und Tardieu sind Gefangene der Entwicklung und sollen es sein. Nur so schreitet die Welt vorwärts.“

#### Zollfriede — Zollenropa!

Das große Thema der Genfer Zollwaffenstillstands-Konferenz wird in allen Blättern des In- und Auslandes abgehandelt. Überall begegnen wir gleichen Zweifeln, die wir ja schon neulich an dieser Stelle zum Ausdruck brachten. Wenn durch die Konferenz nichts weiter erreicht werden sollte, was in irgend einer Beziehung erheblich von Belang wäre, so sollten wir uns einmal darüber freuen, daß sie zumindest den Anfang eines von den europäischen Regierungen unternommenen Versuches darstellt, sich gemeinsam über den grundlegenden Widerspruch der europäischen Wirtschaftspolitik auseinanderzusetzen. Die „Neue Zürcher Zeitung“ hat ganz recht, wenn sie erklärt: Die Wirtschaftspolitik sämtlicher europäischen Länder ist darauf gerichtet, den Eigen-Export zu fördern, den Export der anderen zu hemmen zu verhindern. Diese beiden Bestrebungen müssen sich letzten Endes in ihren Wirkungen aufheben. Der internationale Warenverkehr läuft dadurch Gefahr, erdroffelt zu werden. Die verhängnisvolle Wirkung dieser gegenläufigen wirtschaftspolitischen Bestrebungen lösen ein immer größer werdendes wirtschaftliches Notbedenken aus. Kein Staat, der nicht davon betroffen wäre, keiner, der sich aus eigener Kraft daraus herausarbeiten vermöchte.

So sitzen sie denn alle in der gleichen Zwangslage und müssen darin sitzen bleiben; es sei denn, daß sie sich auf ihre gemeinsamen Interessen befinden, daß sie übergeordnete Gesichtspunkte anerkennen und eine darnach orientierte gemeinsame Wirtschaftspolitik ausarbeiten. Das ist die Aufgabe, die die europäischen Staatsmänner in Angriff zu nehmen sich entschlossen haben. Es ist ein Unternehmen auf lange Sicht, bei dem nur eins sicher ist: seine Inangriffnahme ist für Europa notwendig, doch seine Durchführung setzt große Anstrengungen in der Ueberzeugung der Völker und ihrer Führer voraus. Deutschland, das durch seinen Wirtschaftsminister auf der Zollkonferenz eine ausgezeichnete Rede gehalten hat, erklärt schon heute, daß ihm ein Zollwaffenstillstand ab 1. Oktober 1930 zu früh sei, da die letzte deutsche Zolltarifnovelle hinter diesem Zeitpunkt liege, wodurch für Deutschland meistentens Schwierigkeiten entstehen könnten. Ungarn und Jugoslawien haben schon jetzt feierlich erklärt, daß sie gegen ein Zustandekommen des Zollwaffenstillstandes sind; in Frankreich regt sich Gegen-schaft und die österreichischen Agrarier sind im gleichen Sinne tätig. Die praktischen Ergebnisse der Konferenz werden demnach jedenfalls wesentlich hinter der moralischen Wirkung zurückbleiben.

Die europäische Aufmerksamkeit wird heute von vielen Interessen und Ereignissen in Anspruch genommen. Eine ihrer größten Sorgen ist im Besonderen in der Zukunft Sowjetrußlands begründet. Von dort kommen in jedem Augenblicke Meldungen, die als bedrohliche Anzeichen gewertet werden müssen. Zuletzt hat die religionsfeindliche Stellung Stalins und seiner Mitarbeiter in der ganzen christlichen Welt tiefgehende Erregung hervorgerufen und Proteste ausgelöst, die durch ihre Einmütigkeit in Moskau immerhin übermäßig haben dürften. Das im Augenblick mit der Lösung anderer Aufgaben stark beschäftigte und belastete Europa wird, so kann man in englischen und auch französischen Blättern lesen, zur rechten Zeit die unausgesehene Herausforderung Sowjetrußlands zu beantworten müssen. Die moralische Offensive gegen Rußland fand Europa jedenfalls gemeinsam auf dem Plan. Es ist nicht ohne Wert, dies festzustellen.

In Indien spitzen sich die Dinge zu. Gandhi hat vom Ausschluß des indischen Kongresses absteinevollmacht erhalten, zu irgendeinem Zeitpunkt den

## Was gibts Neues in der Welt?

### Hier das Interessanteste der Woche

#### Morses Tochter wird geehrt.

100-Jahr-Fest zwei Jahre zu früh.

In nächster Zeit wird eine alte, würdige Dame von Frankreich nach Amerika reisen. Sie ist achtzig-jährig und hat in ihrem Neuneren viel von den alten Damen des vorigen Jahrhunderts. Es handelt sich um Veila Morie Kummel, die Tochter des berühmten Erfinders des magnetischen Schreibtelegraphen Samuel Finley Breech Morse, der ursprünglich Vater war. Später aber seine größeren Talente in der Telegraphie entdeckte. Wenn man genau nach dem Kalender geht, kommt Veila Morie Kummel zwei Jahre zu früh nach Amerika, denn die große 100-Jahrfeier dürfte eigentlich erst im Jahre 1932 stattfinden. Die alte Dame jedoch will nicht länger warten. Sie fühlt sich sehr alt und befürchtet, in zwei Jahren nicht mehr zu leben. Die Ehrung ihres großen Vaters will sie aber unbedingt miterleben. Die Ueberreise wird sie mit der neuen „Europa“ machen.

#### Leuchtgas durch Bakterien entgiftet.

Im Mühlheimer Institut für Kohlenforschung

gelang es, Kohlenoxyd, Methan und Wasserstoff mit Hilfe von Bakterien in Kohlensäure beziehungsweise in Wasser zu verwandeln, es glückte mit bestimmten Bakterien, Schwefelwasserstoff in Schwefel und Schwefelsäure zu spalten oder Kohlenoxyd und Wasserstoff wieder mit Bakterien zu Methan zu verbinden. Im Rahmen dieser Forschungen ging man daran, mit Hilfe der Bakterien das Leuchtgas zu entgiften. Das Leuchtgas enthält als giftigsten und gefährlichsten Bestandteil das Kohlenoxyd. Es gelang, Bakterien zu finden, die das Kohlenoxyd restlos aus dem Leuchtgas entfernen. Die Bakterien führen das Kohlenoxyd in harmlose Verbindungen über. Ob sich diese Entgiftung des Leuchtgases durch Bakterien praktisch im Großbetrieb durchführen lassen wird, müssen entsprechende Erfahrungen lehren; jedenfalls erfährt der Kampf gegen das Leuchtgas mit der Einführung der Bakterien als Entgifter eine überraschende, erlöschensprechende Wendung.

#### Fortuna in guter Laune.

Das Glücklos 20 873.

In der Vermittlungs-lotterie der 5. Klasse am Mittwoch der 34. Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel der 300 000-Mark-Gewinn auf das Los Nr. 20 873. Das Glücklos wird in der ersten Ab-

teilung in Breslau, in der zweiten in München gespielt, und zwar in beiden Abteilungen in ganzen Loosen. Die Besitzer der Lose erhalten somit jeder 240 000 Mark ausbezahlt.

#### Gedankentelegraphie über den Ozean.

Eine überaus interessante Versuchsreihe wird, so lesen wir im „Neuen Wiener Journal“, demnächst unter Mitwirkung einer Reihe von Fachleuten und Medizen in Paris und in Newyork gleichzeitig in Angriff genommen werden. Es handelt sich um telepathische Experimente mit Gedankentübertragung auf große Distanzen. Wie noch erinnerlich, wurden Versuche dieser Art vor längerer Zeit zwischen Wien und Athen unter Mitwirkung des Wiener Telepathen Groß durchgeführt. Die Grundlage der Versuchsanordnung wird auch diesmal in der telepathischen Uebermittlung von gezeichneten Figuren und Ziffern bestehen. Das Medium, das als Sender fungiert, wird in einem Raum des Pariser Metaphysischen Instituts unter entsprechender Kontrolle eine Anzahl von Figuren auf eine Tafel zeichnen und zu gleicher Zeit sich gedanklich darauf konzentrieren. Zur selben Zeit wird im Newyorker Versuchsraum das als Empfänger fungierende Medium tragen, die Gedankendepesche aufzufangen und die gesendeten Figuren auf einer Tafel nachzuzeichnen. In Paris werden zu gleicher Zeit acht Telepathen senden, in Newyork sechzehn Empfänger fungieren. Unter den Sendemedien wird sich nach den bisherigen Dispositionen auch der berühmte Telepath Kahn befinden. Die Sendungen werden an vier aufeinanderfolgenden Tagen fortgesetzt und an jedem Tag unmittelbar nach dem Abschluß des Experiments die gesendeten Zeichnungen und Ziffern per Post von Paris nach Newyork, und die empfangenen Telegramme von Newyork nach Paris zwecks Ueberprüfung verschickt werden. Auf das Ergebnis des Experiments darf man gespannt sein.

#### Mittelholzer auf dem Rückflug.

Walter Mittelholzer hat seinen Raadstua nach Afrika beordert und befindet sich auf dem Rückflug. Er ist in Aexium eingetroffen, wird heute nach Athen und am Freitag nach Kairo weiterfliegen und voraussichtlich am Sonntag in Athen eintreffen.

#### Lebende Zellen künstlich zu erzeugen.

Wunder der Lebensforschung skeptisch befragt.

Der russische Biologe und Arzt, Martin Kaudel überraschte schließlich die Welt mit der Ankündigung, es sei ihm gelangt, lebendige Zellen zu erzeugen, indem er ein Gemisch aus Gelsoline, Pepton, Asparagin, Glycerin und Meerwasser der Einwirkung bestimmter Bariumsalze ausgesetzt hat. Auf diese Weise sollen Bariumzellen entstanden sein, die deutliche Lebenserscheinungen zeigten, vor allem sich durch Teilung fortpflanzen konnten, wuchsen, sich ernährten, als wären sie lebende Wesen. Der Gedanke, daß es sich hier, wie bei den einst berühmten „lebenden Kristallen“ des Professors D. Lehmann in Karlsruhe, nur um scheinbares Leben, in Wirklichkeit um mechanische Bewegungen handle, lag nahe und man glaubte, Kaudel habe ein Kaudelkei ins Nest der Wissenschaft gesetzt. Nun kommt, so schreibt das „Neue Wiener Journal“ aus Newyork die Nachricht, daß in dem dortigen Biologischen Institut (D. Moore) in den letzten Monaten die Versuche Kaudels mit bestimmten Abänderungen unter viel günstigeren Voraussetzungen wiederholt wurden und ein positives Ergebnis zeigten. Die Bariumzellen sollen Symptome wirklichen organischen Lebens zeigen. Man wird zunächst abwarten müssen, ob diese Bariumzellen wirklich das halten, was die Amerikaner von ihnen versprechen. Sollten die Erwartungen dem wirklichen Ergebnis entsprechen, so wäre das heiligumstrittene Problem, wie das Leben auf der Erde entstanden ist, der Lösung um einen Schritt näher gebracht.

#### Neues Metall.

Leichter als Aluminium.

Das neu entdeckte Metall Beryllium ist das leichteste aller bekannten Metalle mit einem spezifischen Gewicht von nur 1,8. Es ist also leichter als Aluminium und eignet sich als Legierungsmetall zu Stahl, Eisen, Kupfer und Aluminium. Die Hauptstärke liegt besonders darin, daß es als Legierungszusatz zu anderen Metallen die Ermüdungserscheinungen in fast unbeschränkter Weise verhindert. Aus diesem Grunde eignet sich das Metall besonders für die Flugzeug-, Radio- und Telephonindustrie. Das reiche Vorkommen dieses Metalls bei Köflach in Steiermark soll nunmehr ausgenutzt werden. Zu diesem Zweck wurde unter Beteiligung einer Kölner Gruppe die The Beryllium Company N. S. Gray mit einem vorläufigen Aktienkapital von 800 000 Schilling gegründet. Mit den Ausforschungen ist bereits begonnen worden.





Nur noch bis einschließlich Montag

# Der weiße Teufel

mit Ivan Mosjoukin, Lil Dagover, Betty Amann  
Sonntag und Montag, den 23. u. 24. Februar, ist

**Ivan Mosjoukin**  
in allen Vorstellungen **persönlich anwesend**

Geschlossene Vorstellungen **Sonntag** 3.15, 6 und 8.20 Uhr  
**Montag** 4, 6.15 und 8.30 Uhr

Am Montag, den 24. Februar, nachmittags von 1-3 Uhr, gibt **Ivan Mosjoukin** an alle Freunde des Film-Magazins **Autogramme**

Ab Dienstag, den 25. Februar, die erste deutsche Tonfilm-Operette der Ufa

## Liebeswäizer

mit **Lillian Harvey, Willy Fritsch, Georg Alexander**

# Funk-Redoute

Im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus  
Sonntag, den 1. März 1930 — 20 Uhr  
Der Reinertrag der Wohltätigkeit

**Unterhaltungsprogramm**  
ausgeführt von ersten Kabarettkräften, heimischen und auswärtigen Gästen u. a.:

**Max Küttner** (Tenor) Berlin  
**Edith Karin** (Operettensängerin) Berlin  
**Kurt Lesing** (Königsberg)

**Große Tanzkapellen**  
Effektbeleuchtungen u. a. Leuchtkugeln des Regina-Palais, Zoppot

**Bar — Tombola**  
Hauptgewinn der Tombola: 1 Luxus-DKW-Motorrad  
Kostüm- oder Gesellschaftsanzug.

Eintrittspreis für alle Räume mit Ausnahme der oberen Seitenlogen 5.— G. Reservierte Seitenlogen 10.— G. Tombola-Spielausweise 1.— G.

Vorverkauf der Karten und Spielausweise:  
In Danzig: Voxhaus, Langgasse 26. — Zigarrenhaus Carl Peter, Langgasse 36. — Zigarrenhaus Wierzba, Milchkannergasse 32. — Konfitürenhaus O. Steuer, Stadtgraben 11.  
In Langfuhr: Konfitürenhaus Mix, Hauptstr. 117.  
In Neufahrwasser: Zigarren- und Papiergeschäft Meta Stobbies, Olivaer Straße 52.  
In Oliva: Olivaer Zeitung, Zoppoter Straße 76.  
In Zoppot: Zigarrengeschäft Haeser, Seestraße 46.

Außerdem sind Tombola-Spielausweise zu haben: In der Lotterie-Einnahme Gronau, Jopengasse 66, in dem Tabak-Industrie-Haus, Langgasse 14, und bei Hermann Lau, Langgasse 71.



# Daevers FASCINATA

## EAU DE COLOGNE

„Fascinata“  
„Chypre“  
„Lilas“  
„Russe“

### Hervorragend!

# Im Wilhelm-Theater

## FILM-BALL!

am Sonnabend, den 15. März 1930, 20 Uhr  
Die Filmstars:  
**Lilian Harvey, Harry Liedtke** sind persönlich anwesend

Große Überraschungen, Autoverlosung, Pfannkuchenwettessen, Kußwäizer. 3 Filmvorführungen mit **Lilian Harvey, Harry Liedtke, Harry Piel**. Variétéattraktionen. 2 Pariser Kapellen Autogramme geben die Stars an jeden Besucher kostenlos.

Karten M. 3, G. 3.60. Verk. Danzig: Zigarrengeschäft Loeser & Wolff, Langgasse

Zurückgekehrt

# Dr. Brauer

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
Röntgen- und Lichtbehandlung  
10 — 1/2 und 5 — 7  
Stadtgraben 8 Telefon 243 33

# Dr. med. Schulemann

Facharzt  
für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe  
bis auf weiteres Sprechstunden 11—12, 5—1/2, 7 täglich  
Langgasse 56 Haus Loewens Telefon 272 77  
Wohlfahrtsamt — Ersatzkassen — Privatklinik

## Bekanntmachung.

Die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 1929 auf 12 Prozent festgesetzten Dividende der Reichsbankanteile erfolgt mit

**RM 12.—**  
für jeden Anteil zu RM 100 und mit  
**RM 120.—**  
für jeden zusammengefaßten Anteil (10 Stück à RM 100) zu RM 1000 gegen Einreichung des Dividendenscheins Nr. 5 vom heutigen Tage ab bei der Reichsbankhauptkassens in Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen sowie bei sämtlichen Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung.

Von den auszahlenden Beträgen wird die Kapitalertragsteuer gekürzt, es sei denn, daß sich die zu den Dividendenscheinen gehörenden Anteilscheine im Eigentum von Ausländern ohne Wohnsitz in Deutschland befinden, und eine diesbezügliche Versicherung des betreffenden Ausländers (Affidavit) in doppelter Ausfertigung zugleich mit den Dividendenscheinen eingereicht wird, in welcher letzterem Falle die Kapitalertragsteuer gemäß § 45 Absatz 3 des Bankgesetzes vom 30. August 1924 nicht erhoben wird.

Vordrucke zu derartigen Affidavits sind bei sämtlichen Reichsbankanstalten und dem Archiv der Reichsbank, Berlin SW 111, erhältlich.

Berlin, den 15. Februar 1930.

### Reichsbank-Direktorium

Dr. Hjalmar Schacht Dreyse.

Der Sängerkorps des Dg. Beamtenvereins sucht zum 1. 4. d. J. einen

# Dirigenten.

Bewerbungen sind bis zum 10. 3. d. J. an den unterzeichneten Vorsitzenden — Kammerstr. 18 — zu richten. Nähere Auskunft erteilt der stellvert. Vorsitzende, Telegr. Ober-Str. 11, Rantzenberg 12 c.

Meinte, Vorsitzender.

Selbstinszenierung, repräsentable Dreißigerin, ebal., jugdl. Ergein., selbst. Verries, 25 000 G Vermögen, sucht Bekanntsch. v. Akademiker od. höh. Beamten best. Charakt. zwecks Heirat. Off. u. R. 2270 a. d. Geschäftsst.

Ihr Zahnarzt wird es Ihnen bestätigen:

# SOLVOLITH-Zahnpasta

erhält Ihre Zähne gesund und gibt ihnen die natürliche Farbe; vor allem aber sie löst den so gefährlichen Zahnstein da sie natürliches Karlsbader Salz enthält.

Mehr als 7000 Fachgutachten bestätigen dies. Preis Gulden 1,50, 2,50.

Erhältl. in Apotheken, Drogerien u. Friseurgesch. Alleinverk. f. d. Freist. Danzig u. R. Polen: **W. LIPINSKI, Danzig, Baumgartsche Gasse 44/45. Tel. 224 83**

## Bekanntmachung.

Vorortzug 4721 W Danzig ab 4.40 Zoppot an 5.00 und Vorortzug 4724 W Zoppot ab 5.10 Danzig an 5.30 werden bis 2. März d. J. einschl. auch an den Sonntagen verkehren.

Staatsbahndirektion.


# Architekt Wilhelm Zelinsky

Büro für Entwurf u. Bauleitung  
Baupollzel-Vorlagen usw.  
**DANZIG-SCHIDLITZ**  
Unterstraße 1 Telefon 286 94

## Wie neu alte Krawatte

wird Ihre durch Umarbeitung und Reinigung für nur 70 P. p. Stück

## Krawatten-Länderer nur Röpergasse 2, part.



# OLD-BELT

Der neue leichte mild aromatische Rauchtobak für die kurze Pfeife

„OLD-BELT“ eine Mischung feinsten vollreifer Virginia- und Java-Tabake von besonderer Milde u. Bekömmlichkeit

## Die Verkaufsräume unserer Verlagsbuchhandlung und der Gesellschaft für pädagogischen Bedarf

m. b. H. befinden sich von heute ab im Hauptgebäude der **A. W. Kafemann G. m. b. H.** Ketterhagergasse 4

## Günstige Gelegenheitskäufe

Ein Resposten

# Polstermöbel

in gediegener Verarbeitung, zum Teil leicht beschädigt mit **25% Ermäßigung**

Neu eingetroffen:  
**Der preiswerte englische Sessel 160.—**  
verstellbar als Liegesessel, mit losem Kissen.....G

Ein Resposten  
**deutsche Gobelin-Stoffe mit 25% Ermäßigung**  
erstklassige Ware, hoch lichtecht

**Benutzen Sie diese selten günstigen Angebote!**



**August Humber**  
Spezialhaus für Wohnungsausstattung

# DSVK Ital. Marmor

(aus Carrara) für Ladeneinrichtungen  
Wandbekleidungen, Friseur-Toiletten, Waschtische usw.

## Danziger Spiegelglas-Verkaufs-Kontor

Glashandlung - Glasschleiferei - Spiegelfabrik Marmorwerk  
Danzig-Ohra Bahnplatz 3 Telefon 25401/251 87



# FUNISUT AUTOEOL

Auto-Oel - Getriebe-Fett  
**Fischer & Nickel**  
DANZIG  
Hopfengasse 26/28 Tel. 218 45/46

Die Reparatur von **Elektromotoren Transformatoren** und Zubehör ist Vertrauenssache. Wenden Sie sich in der Not immer an **Bruno Prehn** Maschinen- und Elektromotorenwerk Fernsprecher 225 66, 225 67. Weidengasse 55.

## Für Wochenzeitschrift

mit hoher Auflage werden noch tüchtige Anzeigenakquisiteure gegen Provision gesucht.

Ausführliche Angebote unter W 2271 an die Geschäftsstelle d. Ztg.



# 400000

Bücherfreunde in aller Welt sind Mitglieder der

# Deutschen Buch-Gemeinschaft

Berlin Danzig Wien

Fordern Sie kostenlos unser reichhaltiges, illustriertes Prospektmaterial an, oder besuchen Sie unsere Bücherstube

## Danzig, Stadtgraben 8

Telefon 25860 · Geöffnet von 8-18 Uhr

Beurteilen Sie dort unsere Leistungen  
Sie erhalten jede Auskunft völlig unverbindlich







Grundstücks-, Güter-, Hypothekenmarkt u. Stellenanzeiger

Danzig 1930

Deutsche Sonntags-Zeitung

Sonntag, 23. Februar

In Terrain höherer Umsatz - Vermietungsgeschäft ruhig

Wochenbericht der Immobilienfirma Jsr. Schmidt Söhne, Berlin, Leipziger Straße 112.

Der Grundstücksmarkt steht im Zeichen der Hoffnung auf billigere Geldsätze für den Real-Kredit...

nur mit dem Abschluß einer Lebensversicherung gewährt zu werden... Prüft man die Bedingungen näher...

daß es sich nur um eine Veränderung der formaljuristischen Begründung der Einnahmen der Darlehensgeber handelt...

Einnahmen in voller Höhe erfolgen können. Schließlich müssen auch die betreffenden Institute selber sich gesagt haben...

Grundstücke-Verkauf

Geschäfte-Verkauf

Offene Stellen

Beste Kapitalsanlage... u. sicherste Existenz bietet Ihnen der Erwerb einer Parzelle für Geflügelzucht...

Gelegenheitskauf!... Landwirtsch. ca. 330 Hektar, gut beb. 120 Hektar...

Existenz-Angebote... in Grundstücken, Gütern, Fabriken u. Geschäften aller Branchen...

Lebensmittel-, Wein- und Spirituosenhandlung... mit Kaffeerösterei, ist zu verk. resp. zu verpachten...

600-800 Zloty monatlicher Verdienst bieten wir intelligenten, redigewandten Herren und Damen...

Fleischereigrundst. Orzgeb. mit gutgeh. Gesch., mod. Laden u. Einfahrt...

Neues Landhaus... in Stall, m. u. ohne Inventar, eig. Gart. u. Wiesen...

Gelegenheit... Restaurant in Berlin, Goldgrube, mit tauschloser Wohnung...

Existenz! Landgasthof... mit flottem Kaufmannsgeschäft in gr. Dorfe in Mecklenburg...

Wer sucht Abfahrmöglichkeit?... Ein spez. im Rheinland bei Staats- u. Kommunalbehörden...

Fleischereigrundst. Dresden... in Lage, altershalber, Pr. 25 000, Küch. u. Wasserleitung vorhanden...

Baufstellen in Herlichsdorf im Riesengebirge, 5 Minuten vom Kurplatz Bad Warmbrunn...

Berliner Großbrauerei... gibt größere Beihilfe zum Geschäftsanlauf. Gute Existenzgeschäfte werden nachgewiesen...

Lebensmitt. Wurstgeschäft... sauber, Stacheln, Geschäftsstraße, auch für Fleischverkauf...

Vertretung... für Malerischablonen und des bestbewährten Prägnatapparates...

Rittergut... 1500 Morgen, Hälfte Laubwald, andere Hälfte durchw. tollverfügb. Boden...

Herrschafft idies Erwerbsgut... 540 Hektar, 40 Hektar Viehwald, 30 Hektar Acker...

Arzten, Inhaber Schlächtere... 3/4 Zimmerig, tauschlos, billige Miete, Umsatz wöchentl. 3000 Mk...

Neue Gänsefedern... Beste gereinigt! Wie v. d. Gans ger. m. Daunen...

Bezirksvertreter... f. ungl. gef. gesch. 2. Weisenart, gesucht. Spiel. leichter Verkauf...

Zinsloses Baugeld, Hypotheten... Anfahrtselder unter denkbar günstig. Beding. auf 22 Jahre un kündbar...

Grundstücksverkauf... Verk. f. Schmiede m. Landw., ca. 12 Hektar, gut beb. u. Viehwald...

Kohlen- und Düngemittelgeschäft... 6 Mietgaragen und Tankstelle, sofort billig, ohne Grundstück...

Sägewerke... Gatter, Lokomobilen, Dampfsessel, Motoren, Kältemaschinen...

Das Mutterhaus v. Not. Kreuz Bethesda, Landsberg (Warthe), nimmt jederzeit junge Mädchen...

Rentehaus... in der Elvirastr. 7 Läden mit groß. Hofeinfahrt, groß. Hof, Mieteingang ca. 15 000 Mk...

Beste Kaufangebot!... In ein. gr. Dorf (Barnitz) in der Rheinort gelegenes Bäckerei- u. Motormühlengrundstück...

Bürgerliches... Marktrestaur., Kino im Haus, 2 Bierzimmer, Glasveranda...

2 Sichtspiel-Theater... 550 u. 750 Plätze, bekannte, effektvoll, glanz. u. feiernde Theater...

Heiraten... Auskünfte Risch, Berlin NW 40, Galvinst. 14, Fernruf Sanja 1394...

Dresden - Weiker Tisch... Herrlicher Willenbesitz, aller Komfort, Hausmann- und Chauffeurwohnung...

Marschhüte... Beste Kaufangebot! In ein. gr. Dorf (Barnitz) in der Rheinort gelegenes Bäckerei- u. Motormühlengrundstück...

Strandhotel... erstes Haus am Meer, bestgeleg. a. Meer, in groß. Dünengeb. wegen Strandzeit...

Kapital... Erstklassiges Hypothekentapital auf städtischen Grundbesitz in Abschnitten von 500 bis 50000...

Mitteln in Berlin... direkt an „Unter den Linden“ bekommen Sie schon ein ruhiges, saub. Zimmer...





Stets gesund Hals u. Mund durch ORLIZON MUNDWASSER-KUGELN

Freundin, in einer Annäherung von Schwermut etwa... eine Ansicht, die viel für sich hat. Vor allem ist sie bequem. Unsere berühmte Polizei findet die Trauben zu sauer. Ich muß jagen, bemerkte Albert Renee nach einer Weile, daß auch ich für diese Lösung bin. Schwermut? Weshalb denn? Natürlich! Die sich längt von allen das Blut vergifteten Dummheiten freigemacht hatte... Schwermut! Wie ihr euch das vorstellt!

unterzogen. Das fehlte noch, daß er dauernd verstimmt wird. Das ist deine größte Sorge! Sie lächelte mit dem ganzen Bohnen, den sie für ihn bereit hatte. Und das war nicht wenig. Ja, sagte er gleichmütig. Ich sehe das ruhiger, ohne Sentiment. Es ist mir nicht gelungen, für das Rennen genannt zu werden. Aus den Antragsunterlagen kann ich, wie der Stand des Unternehmens gegenwärtig ist, nicht einen Schilling herausziehen. Was denn? Wie stellst du dir das eigentlich vor? Brauchst du Taschengeld? Ich wäre durchaus nicht ungehalten, wenn du... Ein Herr möchte dringend empfangen werden, meldete das Dienstmädchen. Albert Renee nahm die Karte vom Tablett. Amre Naboff. Sieben-Uhr-Abendblatt. Vielleicht nimmt du ihn auf dich. Ich habe bisher jedes Interview abgelehnt, mich Reportern gegenüber verweigern lassen. Es war vielleicht nicht sonderlich klug... Warum nicht? Er ging ab, eine Jazzmelodie vor sich hinführend. Mir hatte die Hand auf das Tischtelefon gelegt und war einen Augenblick unentschlossen; dann hob sie den Hörer von der Gabel ab. Sie nannte die Nummer. Hallo — ja? Den Herrn Präsidenten — ah, du selbst? Merkwürdig, ich habe die Stimme nicht gleich erkannt, du mußt entschuldigen, aber nach den Aufregungen der jüngsten Tage... An dem anderen Ende des Drahtes legte Herr Paul Wagemann, Präsident der Mährischen Montanengesellschaft, Vizepräsident der Oesterreichischen Kreditbank, Verwaltungsrat von vierundzwanzig Unternehmungen, die Zigarre auf die Nischenstraße aus einem selten großen Stück Raubtopas. Das wurde, immer leicht gerötete, noch jugendliche Gesicht des Finanzkapitäns, das durch das weiche, furchig gewundene Haar eine eigentümliche Einrahmung erhielt, zeigte ungelächelnd, verger. Ich bin vielfach belästigt worden, sagte er nach einer ziemlich unhöflichen Pause. Das hat mir noch gefehlt, in eine solche Sache hineingezerrt zu werden. Ist man bereits auf eine Spur gekommen? Soviel ich weiß, nein. Was mich betrifft, beileibe ich nicht zu betören. Ich habe ich nur davon gesprochen, daß du Katjuicha gefannt hast, kein Wort mehr. Biewohl ich sehr eingehend befragt wurde.

Deutsche Tänzerinnen in Südamerika

Ohne Geld in Buenos Aires. Tänzerinnen, besonders jugendliche, können nicht eindrucklich genug davor gewarnt werden, nach Südamerika Engagements abzuschließen. Man betrachtet die Tänzerinnen dort als Freiwild. Zur Zeit sind daher auch Bestrebungen im Gange, jugendliche Tänzerinnen überhaupt keine Ausreisegenehmigung für Engagements nach Südamerika zu bewilligen. Die berechtigt diese Forderung ist, beweisen auf neue Prozesse, die gegenwärtig das Arbeitsgericht Berlin beschwichtigt. In diesem Falle handelt es sich um das Gerardo-Ballet. Der Ballettmeister hatte eine Truppe von 8 Tänzerinnen zusammengestellt. Die Tagesgage betrug für die Tänzerinnen 6¼ bis 8½ Pfund, der Ballettmeister soll allerdings, ohne selbst zu arbeiten, etwa 1000 Pfund im Monat verdient haben. Der Beruf des Truppenchefs ist also, wie man sieht, sehr einträglich. Der Ballettmeister war berechtigt, den Vertrag mit sämtlichen Tänzerinnen als gelöst zu betrachten, wenn etwa die Primaballerina erkrankte oder aus einem anderen Grunde nicht auftreten konnte. Tatsächlich wurde die Solotänzerin der Truppe in Buenos Aires krank, angeblich infolge von Überarbeitung. Es wird berichtet, daß die Tänzerin täglich, außer ihren Proben noch 16 Tänze in den Vorstellungen bringen

mußte, 12 waren davon Spitzenlänze; also eine sehr große körperliche Anstrengung. Nachdem die Vortänzerin erkrankt war, erklärte Herr Gerardo den Betrag mit sämtlichen Truppenmitgliedern für gelöst. Er ließ die jungen Mädchen, ohne Geld für die Rückreise nach Deutschland und zum Teil auch ohne ihnen die bereits verdienten Gagen zu zahlen, in Buenos Aires sitzen. Die Tänzerinnen, ohne Geld und Sprachkenntnis, hatten keine Möglichkeit, sich in Südamerika auf ehrliche Art Geld zu verdienen. Sie wandten sich an den deutschen Konsul, der nach langer Verhandlung für sechs Mädchen das Geld zur Rückreise vorstreckte. Die Vortänzerin blieb zunächst im Krankenhaus, und ein Truppenmitglied blieb ganzlich ohne Unterstützung, denn dieses junge Mädchen kamme aus Danzig, für sie war also der deutsche Konsul nicht zuständig. Die Kolleginnen freilich waren anderer Ansicht, sie schmuggelten die Schecke als blinden Passagier im Gepäck mit. Jetzt ist beim Arbeitsgericht Klage anhängig gemacht worden auf Zahlung der verdienten Gagen und des Geldes für die Rückreise.

Vorher 4 Schilling pro Tag

Heute ein Vermögen. Primo Carnera, Italiens Riesen-Schwergewichtsböxer, brachte am Freitag (14. 2.) seine gesamten Ringverdienste in den Vereinigten Staaten auf 14 000 Pfd. Sterling (280 000 RM.). Man vermutet, daß auf diese Weise Carnera, der 16 Monate vorher 4 Schilling pro Tag verdient, als Zimmermann, in kurzer Zeit eines der größten Vermögen, das jemals im Ring verdient wurde, angeammelt haben wird. Tatsächlich ist er aber nicht viel besser daran, als viele, weniger hoch bezahlte Kämpfer. Er verdient annähernd 7000 Pfund in Europa, die zu seinem amerikanischen Verdienst addiert, seine Einnahmen auf 21 000 Pfund bringen. Es ist aber fraglich, ob Carnera mehr als 7000 Pf. davon bekommen hat. Der geniale Riese ist vollkommen zufrieden, wenn er hübsche Kleider zum Anziehen, genügend Taschengeld und angenehme Rationen hat. Die Gesamtsumme seiner Verdienste geht in Manager- und andere Ausgaben. Wenn Carnera seine

Summe bekommt, muß er davon die Prozente abziehen, die garantiert sind: 1. seinem europäischen Manager, Mr. Leon See; 2. seinem amerikanischen Manager, Mr. Friedman; 3. dem Förderer seines ersten Kampfes, Mr. Jeff Dixon, der Carnera von einem dreißigjährigen Kontrakt befreite, gegen einen prozentualen Anteil an den Verdiensten des Böxers. Carnera wurde von Paul Journee, einem Ex-Böxer, entdeckt. Ob Journee auch Prozente bekommt, ist nicht sicher bekannt. Aber es gibt immer freireichende Partner, einen Trainer, einen Massneur und andere Hilfskräfte, die bezahlt werden müssen. Und außerdem muß er Einkommensteuer bezahlen. Carnera mag ein Vermögen verdienen, aber er hat weniger davon, als man allgemein annimmt.

PHILIPS RADIO In allen Fachgeschäften!

Hallo, Sie hören Europa!

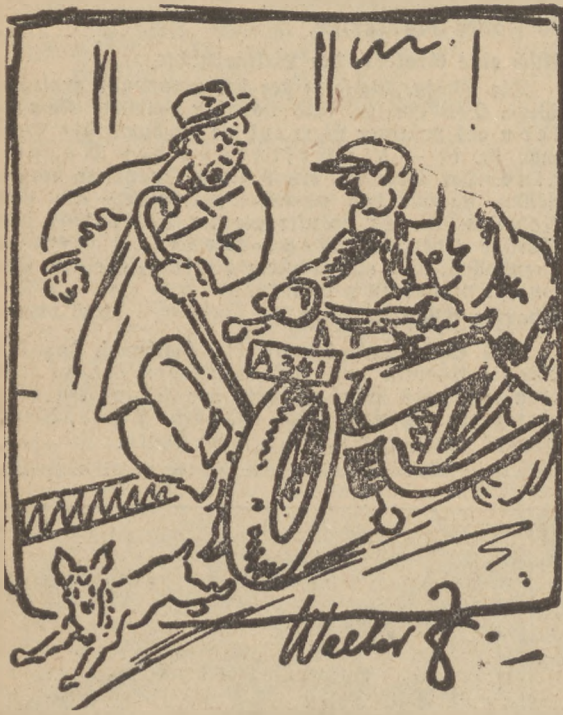
(Das Danziger Programm erscheint in der Zeitschrift „Für den Herrn“) Das Wichtigste aus dem Programm vom 23. Februar bis 1. März

- Wellenlängen der Sender: Berlin: 418 m. Wien: 517 m (Graz: 352 m). Breslau: 325 m. Kattowitz: 408,7 m. Frankfurt: 399 m. Krakau: 313 m. Königs wusterhausen: 1635 m. Posen: 333 m. Stuttgart: 360 m. Warschau: 1411 m. London: 356 m. Budapest: 550 m. Mailand: 500,8 m. Kallundberg: 1153,8 m. Rom: 441,1 m. Moskau: 1481 m.
- SONNTAG. Berlin: 9:00: Morgenfeier. — 14:00: Dr. Dolittles Abenteuer. — 16:30: Teemusik. — 18:00: Chorgesänge. — 19:00: Karneval-Sitzung. — 20:30: Unterhaltungsmusik. — Bis 0:30: Tanzmusik.
- Breslau: 10:30: Katholische Morgenfeier. — 14:50: Die Notwendigkeit einer sachlichen Baubearbeitung auf dem Lande. — 16:10: Die große Klapperschlange macht Karriere. — 16:25: Unterhaltungskonzert. — 19:20: Moskwa. — 20:30: Meyerbeer als Ballettkomponist. — Bis 0:30 (Berlin).
- Frankfurt: 10:00: Orgelkonzert. — 12:30: Schallplatten. — 15:00: Stunde des Landes. — 17:00: (Stuttgart). — 18:00: Vagabunden und Wanderer vor dem Mikrophon. — Bis 0:30: Tanzmusik.
- Königs wusterhausen: 9:00: (Berlin). — 11:00: Elternstunde. 14:00-16:30: (Berlin). — 18:30: Die deutsche Sozialdemokratie im Weltkrieg. — 20:30: (Breslau). — Bis 0:30: (Berlin).
- Stuttgart: 13:00: Zu Händels Geburtstags. — 14:30: Hechinger Faßnet. — 16:00: Chorgesang. — 17:00: Tirol. — 19:00: Karnevalsitzung. — 21:00: Unterhaltungskonzert. — Bis 0:30: (Frankfurt).
- Kallundb.: 13:30: Vormittagskonzert. — 14:30: Nachmittagsblasorchesterkonzert. — 15:15: Violinsoli. — Fortsetzung der Blasmusik. — 17:00: Gottesdienst. — 20:00: Schauspiel. — 20:45: Klassische Klaviermusik. — 21:55: Orchesterkonzert. — Bis 0:30: Tanzmusik.
- London: 16:00: Übertragung aus der Musikschule. — 17:30: Militärorchesterkonzert. — 18:45: Lieder. — 22:05: Orchesterkonzert.
- Malland: 17:17: Mandolinkonzert. — 19:15: Leichte Musik. — 20:30: Opernübertragung.
- Rom: 18:00: Symphoniekonzert. — 21:02: Opernübertragung.
- Oslo: 18:45: Kammermusik. — 20:00: Orchesterkonzert. — 20:40: Schallplatten.
- Wien: 15:15: Nachmittagskonzert. — 18:05: Die Wienerin vor hundert Jahren. — 18:45: Kammermusik — Lieder. — 20:10: „Wienerinnen“ (Lustspiel). Dann: Abendkonzert.
- Kattowitz: 16:00: Populäres Orchesterkonzert. — 17:40: (Warschau). — 20:15: Konzert. — 21:45: Hörspiel. — 23:00: Tanzmusik.
- Krakau: 17:40: (Warschau). — 20:15: Konzert. — 21:45: (Kattowitz).
- Posen: 17:00: Schallplatten. — 18:50: Werke für Klarinette. 19:15: Vokalensemble. — 20:15: Festabend (Paderewski). 21:45: (Kattowitz). — 23:30: Tanzmusik.
- Warschau: 12:10: Matinee. — 16:30: Schallplatten. — 17:40: Konzert des Staats-Polizorchesters. — 20:15: Abendkonzert. — 21:45: (Kattowitz). — 23:00: Tanzmusik.
- Moskau: 19:00: Dorfabend. — 21:00: Tänze. — 23:00: Stundenschlag.
- Budapest: 17:50: Freies Rundfunkensemble. — 18:50: Konzert. 20:50: Volksstück. — 23:00: Zigeunerkapelle.
- MONTAG. Berlin: 14:00: Heiteres. — 15:00: Landwirtschaftsbörse. — 16:30: Konzert. — 19:05: Ans Opera. — 20:00: Alte Musik. Bis 0:30: Tanzmusik. — 0:30: Orchesterkonzert.
- Breslau: 16:30: Konzert. — 19:30: Schallplatten. — 20:30: Franz Baumann singt. — 21:30: Balladen.

- MITTWOCH. Berlin: 15:00: Landwirtschaftsbörse. — 16:30: Jugendbühne. 17:30: Pamela Wedekind. — 18:55: Unterhaltungsmusik. 20:30: „Der Arzt am Scheidewege“ (Komödie). — Bis 0:30: Tanzmusik.
- Breslau: 18:00: Jugendstunde. — 19:30: Aus russischen Opern. — 20:00: „Unser Hotel“ (Hörspiel). — 21:00: (Königs wusterhausen).
- Frankfurt: 15:00: Wirtschaftsfunk. — 16:00: (Stuttgart). — 19:30: (Stuttgart). — 20:15: (Stuttgart).
- Königs wusterhausen: 15:30: Börsenbericht. — 16:30: Der unbekannt Millbeker. — 19:30: Stand der Verwaltungsreform in Reich und Ländern. — 20:40: Unterhaltungsmusik. — 21:00: Wie kann der Staat der Landwirtschaft helfen. — 21:40: Unterhaltungsmusik. — Bis 0:30: (Berlin).
- Stuttgart: 16:00: Nachmittagskonzert. — 19:30: Bei uns zu Lande. — 20:15: Ballettmusik. — 0:30: Nachtkonzert des Rundfunkorchesters.
- Kallundb.: 15:30: Nachmittagskonzert. — 21:45: Neuere Streichmusik. — 22:15: Kammermusik.
- London: 16:25: Leichtes Konzert. — 20:45: Konzert an zwei Klavieren. — 23:00: Überraschung. — 0:05: Tanzmusik.
- Malland: 20:30: Opernübertragung.
- Rom: 17:30: Konzert. — 21:02: Symphoniekonzert.
- Oslo: 17:00: Konzert. — 20:00: Rezitation. — 22:10: Tanzmusik.
- Wien: 15:30: Nachmittagskonzert. — 20:05: Volkstümliche Virtuosen. — 21:15: Konzertabend. — Dann: Abendkonzert.
- Kattowitz: 16:00: Wirtschaftsbericht. — 17:45: (Warschau). 19:20: Die schlesische Hausfrau. — 20:30: Abendkonzert. — 23:00: Briefkasten.
- Krakau: 15:00: Wirtschaftsbericht. — 17:45: (Warschau). — 19:10: Landwirtschaftsdienst. — 23:00: Konzert.
- Posen: 17:45: Überraschungsstunde. — 20:30: Vokalensemble. 22:15: Tanzmusik.
- Warschau: 15:00: Wirtschaftsnachrichten. — 17:45: Ballettmusik. — 19:10: Landwirtschaftsdienst. — 20:30: Kammermusik. — 23:00: Tanzmusik.
- Moskau: 19:00: Dorfabend. — 20:30: Religion im Dienste der Klassen.
- Budapest: 17:30: Leichte Musik. — 20:40: Konzert. — 23:00: Zigeunerkapelle.
- DONNERSTAG. Berlin: 15:00: Landwirtschaftsbörse. — 16:00: (Breslau). — 19:30: Blasorchesterkonzert. — 21:00: „Von heute auf morgen“ (Oper). — Bis 0:30: Tanzmusik.
- Breslau: 16:00: Unterhaltungskonzert. — 18:45: Stunde der Arbeit. — 19:20: Durch die Wiener Operette. — 20:15: „Gedehle angeboten“ (Hörspiel). — 22:35: Tanzmusik.
- Frankfurt: 15:00: Wirtschaftsfunk. — 16:00: (Stuttgart). — 19:30: Liederabend. — 20:00: Straußabend. — 21:30: Faustnachball (Köln).
- Königs wusterhausen: 15:45: Frauenstunde. — 16:30: (Breslau). — 19:30: Die Notwendigkeit der bäuerlichen Wirtschaftsberatung. — 20:15: (Breslau). — Bis 0:30: (Berlin).
- Stuttgart: 16:00: Nachmittagskonzert. — 17:45: Landwirtschaftsdienst. — 19:30: (Frankfurt). — 20:00: (Frankfurt). — 21:45: Konzert. — 20:15: Orchesterkonzert. — Bis 1:00: Tanzmusik.
- London: 16:45: Konzert. — 20:35: Hallkonzert. — 23:25: Tanzmusik.
- Malland: 20:45: Gemischtes Konzert. — 23:30: Konzert.
- Rom: 17:30: Konzert. — 21:02: Opernübertragung.
- Oslo: 18:45: Gottesdienst. — 20:00: Orchesterkonzert. — 22:10: Kammermusik.
- Wien: 15:30: Nachmittagskonzert. — 17:50: Die landwirtschaftliche Musterschau auf der Wiener Frühjahrmesse. — 19:30: „Simone Boccanegra“ (Tragödie). — Dann: Abendkonzert.
- Kattowitz: 16:00: Wirtschaftsbericht. — 17:45: (Posen). — 20:30: Leichte Musik. — 23:00: Tanzmusik.
- Krakau: 15:00: Wirtschaftsbericht. — 17:45: Synagogemusik. — 19:10: Landwirtschaftsdienst. — 23:00: Konzert.
- Posen: 17:30: Das Wirtschaftsleben. — 17:45: Musik auf zwei Klavieren. — 19:40: Landwirtschaftsbriefkasten. — 20:30: (Warschau).
- Warschau: 19:10: Landwirtschaftsdienst. — 20:30: Leichte Musik. — 23:00: Tanzmusik.
- Moskau: 16:30: Dorfstunde. — 22:30: Pressedienst. — 23:00: Stundenschlag.
- Budapest: 16:00: Freies Rundfunkensemble. — 17:40: Konzert. — 20:00: Konzert. — 22:15: Konzert.
- FREITAG. Berlin: 15:00: Landwirtschaftsbörse. — 17:20: Jugendstunde. 18:25: Unterhaltungsmusik. — 21:00: Quartier-Quartier. — 23:00: Abendunterhaltung. — 0:00: Um Mitternacht beim Sechstagerennen.

Beachten Sie bitte die Inserate in unserer heutigen Ausgabe. Kaufen Sie bitte bei unseren Inserenten Sie werden gut und preiswert bedient





„Mensch, können Sie nicht tuten?“ — „Ja, tuten kann ich schon, — aber nicht fahren.“



„Na, wissen Sie, Herr Kesselgrün, ich habe lieber einen Einbrecher bei mir, als einen Arzt. War der Einbrecher da, weech ich, was fehlt; war der Arzt da, weech ich das nie.“



„So geht es im Leben! Mancher hat früher ein ganzes Haus für sich gehabt, jetzt finkt er von Stube zu Stube.“



Käuferin: „Sind die Eier aber auch frisch?“  
Marktfrau: „Aber, liebe Frau, die sind ja ganz extra für Ihnen jelegt worden.“

### Was mir in Amerika auffiel

So urteilt ein Kanadier, der zehn Jahre in London lebte

Die Leute in den Straßen sind ungebildeter als je. Auf jede Frage heißt die Antwort — in verschiedenen Färbungen: „Yeah.“

Ein Mann nimmt im Fahrstuhl eines Hotels den Hut ab, wenn Damen anwesend sind, aber nicht bei gleichen Umständen in einem Geschäftshaus.

Alle Männer in Toronto und Montreal tragen dagegen scheinbar Federn in den Hüten.

Oft nicht die besten Motorwagen in New York sind Taxen. Manche tragen ein Schild: „Gehezt!“ Drinnen ist es dann, wie in einem türkischen Bad.

Viele Leute scheinen an Bluthochdruck zu leiden. Deshalb sagen sie auch oft bei der Begrüßung: „Wie ist Ihr Bluthochdruck?“

Niemand scheint in Kanada oder New York zu sterben. Sie „gehen hinüber“.

Jedermann hat Radio. Es geht den ganzen Tag. Auch in den Zügen ist es eingebaut.

Ottawa hat das feinste Hotel der Welt. Bei nicht ganz 100 000 Einwohnern hat es ein Hotel mit zehn Appartements, das ganze Jahr geöffnet. Der Preis ist je 20 Pfund pro Tag.  
(Aus der „Daily Mail“.)

### Kann man Paniken im Keim ersticken?

Der Mensch in der Panik

In der entscheidenden Sekunde

Bei dem Kinobrand in Paisly entstand eine Panik, bei der über 70 Menschen ums Leben kamen. Es steht fest, daß ohne diese Panik kaum ein menschliches Leben verloren gewesen wäre. Ist es möglich, eine Panik, die uns täglich drohen kann, im Keim zu ersticken?

Wie ersticht man eine Panik? Wer uns das sagen könnte, wäre der größte Psychologe. Und würde, wenn neben ihm nur eine Stinkbombe explodiert, vielleicht den Kopf verlieren. Es gibt Paniktäter, die am Tage vor der Panik nichts waren und am Tage nach der Panik wieder nichts sind. Damals aber, in der entscheidenden Sekunde, waren sie Götter und beschwichtigten den Aufruhr der Elemente mit einem göttlichen Wort.

Wie lebt wohl der amerikanische Straßenkehrer?

von dem ich vor einigen Monaten gelesen habe, daß er tanzend Menschen gerettet hat? Es war im Theater einer Stadt des Mittelwestens. Der Straßenkehrer saß auf der dritten Galerie, da empfand er plötzlich, daß er den Zuschauerraum verlassen müsse, entschloß sich, es zu tun und erhob sich von seinem Sitz. Indem er sich aber erhob, traf ein Blitz die Decke des Saales und er sah, daß sie brannte. Darauf ging der Straßenkehrer in die Garderobe und ließ sich Hut und Mantel geben.

Nach zwei Minuten betrat der Straßenkehrer das Parkett. Nicht schnell, nicht langsam schritt er durch den Mittelgang auf die Rampe zu. Dort angelangt, machte er kehrt und begann zu sprechen. Die Darsteller auf der Bühne verstümmten sofort. Der Straßenkehrer sagte:

„Ladies und Gentlemen, keep smiling (lächeln Sie weiter), es ist nicht so eilig. Wenn Sie jetzt ruhig den Zuschauerraum verlassen, ruhig sich in die Garderobe begeben, ruhig sich Ihre Mäntel holen und ruhig die Treppen hinuntergehen — so wird unsere brave echt-amerikanische Feuerwehr, der Stolz dieser Stadt, ruhig inzwischen das Feuer löschen.“

Und so geschah's. Kein Mantelknopf wurde abgerissen.

Dann stürmten die Reporter, aber der Straßenkehrer lächelte ruhig weiter. Er meinte: „Ich war der einzige, der das Feuer gesehen hat. Nur wenn man aufsaute, konnte man es sehen, und alles starrte ja zur Bühne hin. Nun, ich mußte es ihnen trotzdem irgendwie sagen. So begab ich mich auf den einzigen Platz, wo sie mich alle sehen und hören konnten.“ Seine kleine Rede hatte er sich nicht im Voraus zurechtgelegt. „Was hätte ich ihnen denn sagen sollen?“ Genial-unbewußt hatte er das Richtige getroffen mit einer Vollkommenheit, für die es keine Worte gibt. An jenem Abend waren hundert Kinder im Theater. Die entrannten dem sicheren Erdbeben durch den heiligen Paniktäter mit der Logik durchsicht, ehe er Mauern sagen konnte. Und dieser Geistesritter hatte es im Weltkrieg nicht einmal zum Sergeant bringen können.

Manche Paniktäter arbeiten mit Humor.

Aber Humor kann ein zweischneidiges Schwert sein. Im Wiener Apollo-Theater fing einmal während der Vorstellung der Dachstuhl zu brennen an. Man meldete es auf die Bühne und während im Zuschauerraum kein Mensch vom Feuer eine Ahnung hatte, begann die Feuerwehr schon zu löschen. Alles kam darauf an, daß kein Zuschauer den Saal verlasse und das Feuer erblicke. Der erste Akt ging seinem Schluß zu, es wurde ohne

Pause fortgespielt. Da meldete die Feuerwehr, der Dachstuhl drohe einzustürzen. Das Publikum mußte entfernt werden! Die ganze Truppe begab sich auf die Bühne, und der Komiker Karl Farkas übernahm es, dem Publikum die nötigen Ordres zu geben. Er hielt eine humoristische Ansprache. Das Publikum fand ihn diesmal besonders unterhaltsam, und als er so ganz beiläufig den Satz: „Das Haus brennt“ einflüßte, meinten die Leute, daß auch das zur Revue gehöre, und fanden es fabelhaft. Mit Mühe und Not gelang es dem Komiker endlich, den Leuten beizubringen, daß er es diesmal ernst meinte, aber gerade das hielten die braven Wiener wiederum für so köstlich, daß sie noch lachten, als sie in gemächlicher Ruhe den Saal verließen.

### Die Schüsse des Multimillionärs

Ein amerikanischer Journalist erzählt einen berühmten Fall von Paniktötung, dessen Zeuge er war. Am 4. Juli 1906 wohnte er als Semmerkriter der Aufführung einer musikalischen Komödie im Madison Square Garden-Theater in New York bei. Es war Nationalfeiertag, vor lauter Festfreude knallte man auf der Straße alle Minuten in die Luft. Es herrschte eine drückende Hitze. Als unser Mann den gedrängt vollen Zuschauerraum betrat, wo das Publikum an kleinen Tischen saß, war sein erster Gedanke: was würde hier geschehen, wenn eine Panik ausbräche. Das Theater hatte nur einen Fahrstuhl und eine enge Wendeltreppe. Da zog ein junger Mann seine Aufmerksamkeit auf sich, der zweimal oder dreimal am Tisch eines älteren Mannes vorüberging und diesen mit merkwürdigen Blicken ansah. Inzwischen rollte unten auf der Bühne die Handlung ab. Soeben brüllte ein Schauspieler: „Und jetzt erschießt der Held den Bösewicht!“

In diesem Augenblick feuerte der junge Mann auf den älteren in gleichen Zwischenräumen nacheinander drei Schüsse ab. Der Betroffene fiel wie ein Sack vom Stuhl und war sofort tot. Der Multimillionär Harry Thaw — denn so hieß der Mörder und Stanford White war sein Opfer — Harry Thaw übergab seinen Revolver mit theatralischer Geste dem herbeieilenden Schutzmännchen. Das Publikum hatte nichts gemerkt: Entweder glaubte man, daß die Schüsse zum Stück gehörten, oder aber glaubte man noch immer, Schüsse zu Ehren des Nationaltags zu vernahmen.

### Eine Panik in der Panik

Da erhob sich eine Frau und fiel ohnmächtig um. Gleich erfüllten erregte Fragen das Haus, alles verließ seine Stille, und erst langsam, dann immer wilder, immer stürmischer drängte man den Ausgang zu. Wohl gab es noch Leute, die ruhig blieben und beruhigen wollten, aber in dem Kampfe von Wahnsinnslauten und Normalschreien, der entbrannt war, wiegte der Sieg gefährlich dem Frennsinn zu. Ein Moment noch, und Boxende schlichen über Leichen. In diesem Moment, wirklich dem allerletzten vor der Katastrophe, rannte ein Mann in kanariengelber Unterjacke über die Bühne. Er rannte so schnell, daß ihm die Hosenträger waagrecht vom Körper abfielen. Schauspieler, Orchester und Damenchor starrten mit offenem Mund auf diesen Irrsinnigen und ergriffen die Flucht vor ihm, eine Panik in der Panik. Durchbare Flüche ausstößend warf sich der Kanariengelbe mit den wehenden Hosenträgern auf den Schwarm der fliehenden Chorstimmen, bozte zwei von ihnen zur Bühnemitte hin, nahm zwei andere wie Pflanzsteine unter die Arme und brüllte wie eine verrückte Sirene: „Sing! Sing! Sing! Sing! Sing! Sing!“ Und zum Orchester: „Spielt doch, ihr Schweine!“ Und sofort brach der Chor

in einen fürchterlichen Gesang aus und die Musiker griffen zitternd zu ihren Instrumenten. Es war die schauerhafteste Regenmusik. Aber die Leute im Zuschauerraum hörten zu, vor einer halben Minute waren sie vor dem feuernden Manne geflohen. Vor dem Manne mit der gelben Unterjacke flohen sie nicht. Er mißhandelte Chormädchen und das war interessant. Der Drang nach den Türen stoppte, die Panik röchelte noch

einmal und dann war sie tot. Niemand wußte, wer der Kanariengelbe war, ob Direktor, Regisseur oder Bühnenarbeiter; er war der Held des Abends. Wenn er nicht kam, gab es nicht Mord, sondern Massentod.

Als damals in Sarajewo die Schüsse fielen, da ist leider kein Mann in kanariengelber Unterjacke und fliegenden Hosenträgern über das Welttheater gelaufen. Es kam auch richtig zur großen Panik.

### Arme Familie verstoßt eine reiche Verwandte

Diese echt amerikanische Geschichte

spielt ausnahmsweise in Europa, in der ungarischen Hauptstadt Budapest.

Eine Familie, an der Spitze, eine Witwe, erscheint vor dem ungarischen Innenminister mit folgender Bitte:

„Erzählen, wir, Mutter und Kinder, bitten Sie höflich, wenn es eine Möglichkeit gibt, uns eine Beschäftigung auszustellen, die nachweist, daß Maria Corda, die weltberühmte Schauspielerin, nicht unsere Tochter und unsere Schwester ist.“

Der Innenminister war sehr erstaunt über diese Bitte und fragte die Mutter:

„Warum wollen Sie Ihre Tochter verleugnen? Ist sie Ihnen nicht lieb und wert?“

„Oh, ja!“

Der Innenminister wandte sich an die Geschwister:

„Warum wollen Sie sich von Ihrer Schwester loslösen? Hat Ihre Schwester Sie vergessen?“

„Nein, sie ist lieb und gut und denkt sehr viel an uns, aber wir haben jodeln darunter zu leiden, weil sie ein berühmter Filmstar ist, daß wir uns entschlossen haben, sie vor der Welt zu verleugnen.“

Und die Mitglieder der Familie Farkas (Maria Cordas) erzählten, welche Unannehmlichkeiten sie um Marias willen erleiden mußten.

Der Witw fündigte der Familie die Wohnung, und das Wohnungsamt erhob keinen Einspruch dagegen, denn die reiche Tochter kann der Familie eine Luxuswohnung kaufen. Eine Schwester, die schwer krank im St.-Stephan-Krankenhaus lag, wurde mit der Begründung, daß die Schwester sehr reich wäre und die Kranke in einem Privatanatorium unterbringen könnte, ausquartiert, weil man den Platz für arme Kranke benötigte. Ein Bruder war Musiker beim städtischen Theater. Er wurde entlassen und ein anderer, arbeitsloser Musiker an seine Stelle gesetzt; ein Mann, der sich eine reiche Schwester hat, soll einem Armen nicht das Brot wegnehmen.

Ein anderer Bruder, der Staatsbeamter war, wurde abgebaut, er soll sich von seiner Schwester eine Rente geben lassen. Sogar der Hund, eine Promenadenmischung von Spitz und französischer Bulldogge, für den man bisher nur 20 Pengö Hundsteuer zahlen brauchte, wurde nach einer Uraufführung der Maria zum Kaffe hund deklariert und mit 200 Pengö versteuert. Weil wir die viel zu hohe Summe nicht zahlen konnten, da alle arbeitslos waren, kam ein Hundenfänger und nahm ihn uns weg.

Der Innenminister mußte nicht, ob er meinten oder lachen sollte. Er tröstete jedoch die Gepetigten und versprach ihnen, Wohnung, Stellung, den kleinen Wastard und die berühmte Schwester wiederzugeben.

### Mudickes Spezialitätentheater

Die Herren Hunde

Mudickes Spezialitätentheater erfreute sich des besten Familienpublikums. Im Gegensatz zu anderen Theatern dieser Art konnte zu Mudicke jeder Mann Frau und Kinder mitnehmen. Man durfte auch zu Mudicke — und dies war seine größte Spezialität — die vierbeinigen Familienmitglieder mitbringen.

Mudicke kündigte ein neues Programm an, in dessen Mittelpunkt zum erstenmal eine „Prima ballerina“ stand. Somit bot er seinen Gästen nur Zauberflügel, Komiker und Sänger. Tänzerinnen waren, da Herr Mudicke Wert auf Familienpublikum legte, streng verpönt. Aber das Geschäft war in letzter Zeit schlecht gegangen, die Leute ließen mehr in die Kassen, wo es an einem Abend gleich bis zu „tanzend nackten Frauen“ zu sehen gab, da mußte Mudicke eben auch einmal den Versuch mit einer Tänzerin wagen.

Er hat den Versuch schwer bereut. Und das kam so:

Mudicke hatte für das neue Programm besondere Reklame gemacht und auch wirklich erreicht, daß sein Laden, den er übrigens als „Vollsvarieté“ bezeichnete, gut gefüllt war. Als die Tänzerin auftrat, herrschte gespannteste Aufmerksamkeit. Allerdings nicht wegen der Tanzdarbietungen, sondern weil just in diesem Augenblick der treue Begleiter des Rentiers Müller, ein ausgewachsener Hund, hervorgegangen aus einer Kreuzung zwischen englischer Dogge und deutschem Schäferhund, von seinem Verdauungsschlaf erwachte. Die im kurzen Rock umherirringende Tänzerin erreichte offensichtlich das stärkste Maß fallen des Vierfüßlers, der zunächst ein lautes Knurren erlösen ließ. Die zweite Aktion war ein Bellen, das sofort aus einer anderen Ecke des Saales ertöndert wurde. Die Folge war ein

wütendes Gefläß der beiden Rüter, die sich durch die Zurufe ihrer Herren keineswegs beruhigten, zumal das andere Publikum die beiden Hunde mit Wonne gegeneinander hetzte. Die Hunde sprangen über Tische und Stühle auf das Podium, wo sie sich gegeneinander verbißten. Die Tänzerin fing an zu schreien und verlangte energisch, daß die Hundebesitzer ihre „Lieblinge“ zurückrufen sollten. Sie dachten aber nicht im mindesten daran, sondern folgten mit gespanntester Aufmerksamkeit dem Duell der Vierfüßler. Da holte die Tänzerin kurz entschlossen aus der nahen Küche einen Eimer Wasser und goß ihn über die Hunde aus.

Der Rest war ein großer Krach. Das Publikum nahm geschloffen Stellung gegen die Künstlerin, diese erack nun über das Publikum eine neue Sinflut, diesmal an Schimpfwörtern, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließen.

Das war das Ende dieses Abends und der Anfang einer Mlage vor dem Arbeitsgericht, denn der Vollsvarieté-Direktor Mudicke entließ noch am gleichen Abend die Tänzerin irrtlos. Angeblich wegen Beleidigung des Publikums. Vor dem Richterlich wiederholten Herr Mudicke und die Tänzerin jene Szene, die an dem lärmvollen Abend die beiden Vierfüßler zum Beissen gegeben hatten. Sie bellten sich in allen Tonarten an. Schließlich wurde doch Frieden geschlossen. Als Herr Mudicke hörte, daß der Prozeß noch recht lange dauern würde, und das Gericht auch erst noch Zeugen hören wolle, erinnerte er sich schließlich daran, daß er seine Zeit besser verwenden könnte. Er bot seiner Widersacherin einen Vergleich an, und die Tänzerin begnügte sich schließlich an Stelle der eingeklagten Halbmonatsgage von 150 Mk. mit 60 Mk.

E. R.

### London soll das größte Hotel Europas bekommen

In drei Jahren wird London das größte Hotel Europas besitzen. 2000 Zimmer mit Bad wird es enthalten. Es wird so gebaut werden, daß jeder Raum möglichst unterdrückt wird. In einem Erd wird ein Kino untergebracht, außerdem sind vier

Restaurants und Cafés verschiedener Art vorgesehen. Das Hotel nimmt dann noch ein großes Geschäft (Kurzwaren und andere Artikel) auf. Das neue Hotel wird im Stile der „Strand-Palace“ und „Regent-Palace“-Hotels errichtet werden. Es soll mit verschiedenen Verbesserungen ausgestattet werden. Der Kern der Blöcke und die Rufe der Fagen sollen beseitigt werden durch ein System von elektrischen Seiden und Lichtsignalen.





# Neues aus dem Osten

## Furchtbares Autounglück

Der Chauffeur vollkommen verbrannt. — Der mexikanische Ehrenkonsul in Warschau gestorben

Auf der Chaussee von Wilanow nach Warschau ereignete sich eine schwere Autokatastrophe. Der mexikanische Ehrenkonsul Brzygiewiez begab sich mit seinen Gästen, dem Amerikaner Duarte, der Filmchauffeurin Koshelka, seinem Schwager und seiner Frau nach Wilanow. Auf der Rückfahrt fuhr der Wagen bei einer scharfen Biegung auf einen

Baum, wobei der Benzinbehälter explodierte. Der Chauffeur verbrannte vollkommen. Duarte wurde schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht. Die übrigen Teilnehmer trugen nur leichte Verletzungen davon. Der mexikanische Konsul ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

## Der Ehemann war im Wege

Todesurteil gegen die Gattenmörderin

In dem Dorfe Szepczanow im Kreise Poddhajec lebte der Landwirt Wengrzyn mit seiner viel jüngeren Frau, die ihn hinterzogen und schon mehrmals versucht hatte, ihren Mann zu vergiften. Wengrzyn erkrankte wohl, wurde aber immer wieder gesund. Die Frau bezog ihre Freunde auf, den Mann zu ermorden, und trug ihnen sogar Geld dafür an. Einige nahmen das Geld, lösten aber ihr Versprechen nicht ein. Die Wengrzyn beschloß nun, mit Hilfe ihres

16jährigen Sohnes ihren Mann zu ermorden. Am 25. Februar 1921 machte sie ihren Mann betrunken und verriet ihm mit der Art einige Schläge auf den Kopf, und der Sohn schob auf Geheiß der Mutter auf den Verwundeten. Von dem Przeszner Gericht wurde die Mörderin zum Tode und der 16jährige Vatermörder zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Oberste Gericht bestätigte dieses Urteil.

## Weberfall auf eine Hochzeitsgesellschaft

120 polnische Bauern stürmen ein Hochzeitshaus

In Bielazymowice bei Krakau, jedoch auf konaropolischem Gebiete, verübten etwa 120 Dorfbewohner, meist junge Burshen im Alter von 20 bis 24 Jahren, einen Weberfall auf eine Hochzeitsfeier im Hause der Bäuerin Mazur, weil diese ihre Tochter an einen Handwerker in Krakau verheiratet hatte. Die Dörfler waren höchst erbittert darüber, daß ihnen ein Städter das schöne Mädchen fortnahm und hatten deshalb beschlossen, der ganzen Hochzeitsgesellschaft den Garaus zu machen. Sie bewaffneten sich mit Äxten, Dreiflügeln, Revolvern, Karabinern und Sandgranaten, umzingelten das Hochzeitshaus und versuchten einzudringen. Die Hochzeitsgäste waren jedoch schon gewarnt worden. Sie riegelten sich ein und waren entschlossen, sich zu wehren. Die Belagerer begannen nun eine regel-

rechte Attacke gegen das Haus. Mit den Äxten wurden Türen und Fenster zertrümmert. An zwei Stellen wurde die Wand eingerissen, so daß die Belagerer von draußen durch die großen Löcher in das Haus hineindringen konnten. Die Gäste zogen sich, der gewaltigen Uebermacht weichen, in ein kleines Zimmer zurück. Die Belagerer drangen nun in das Haus ein und raubten alles, was ihnen in die Hände fiel. Alsdann zerstörten sie das Haus. Die Hochzeitsgäste wurden übel zugerichtet. Zwei Personen erhielten Messerstiche, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Als man die Bauern fragte, warum sie den Weberfall organisiert hätten, erklärten sie, sie wollten nicht, daß die Galizier zu ihnen kommen.

## Die Weber . . .

Hungerdrama vor Gericht

Ein erschütterndes Weberdrama, ein Gegenstück zu den „Webern“ Gerhart Hauptmanns, spielte sich als trauriges Wirklichkeitsdrama vor dem Schöffengericht in Schwidnik ab. Auf der Anklagebank saßen fünf Weber aus Langenbielau, die sich wegen Landfriedensbruchs zu verantworten hatten. Kaum hatte die Verhandlung begonnen, da brach im Gerichtssaal ein Angeklagter erschöpft und bewußtlos zusammen. Es stellte sich heraus, daß er seit dem Tage vor der Verhandlung noch nichts gegessen hatte, da er seit langer Zeit arbeitslos und ohne jede Geldmittel war.

Der Anklage lagen Ausschreitungen im Kampf um Brot und Arbeit der Weber zugrunde. Am 9. Juli letzten Jahres waren die Weber ausgepeert worden. Als ein Laikauto aus

der Fabrik, in der sie gearbeitet hatten, abmontierte Maschinen abfahren wollte, befürchteten sie dauernde Entlassung. In ihrer Verzweiflung gingen sie zu Gewaltmitteln über, bewarfen das Auto mit Steinen, griffen den Führer und Begleiter an und verletzten sie. Auch das Auto eines auswärtigen Fabrikbesizers, das die erregte Menschenmenge passierte, wurde mit Steinen beworfen.

Obwohl das Gericht die verzweifelte Hungertragödie auf sich wirken ließ, mußte es feststellen, daß sich die Angeklagten, die an den Ausschreitungen teilgenommen hätten, des Landfriedensbruchs schuldig gemacht hatten. Der Haupttäter erhielt 6 Monate Gefängnis, ein Angeklagter 4 Monate, die drei andern Angeklagten je 3 Monate Gefängnis.

## Stargard hilft

seiner Wirtschaft.

Am 17. Februar fand in Stargard eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung statt. Auf der Tagesordnung standen wichtige Angelegenheiten. Um der Industrie, der Kaufmannschaft und dem Handwerk einen größeren Kredit zu ermöglichen, wurde der Kommunalarbasse die Aufnahme einer Anleihe von 1/2 Million Zloty unter Garantie der Stadt zugestimmt. Nach der öffentlichen Sitzung fand eine geheime statt.

## Marjch durch Polen

18 000 Kilometer zu Fuß zurückgelegt.

In Breschen traf der Sergeant der Reserve Michael Dworzacki in voller Heeresausrüstung ein, der einen Marjch durch ganz Polen unternimmt. Er ist der letzte und einzige von den 16, die am 20. Juni 1929 Warschau verließen, um den Marjch durch Polen anzutreten. Die Marjchroute führte von Warschau über Loda — Schlesien — Krakau — Zolopane, längs der tschechischen und rumänischen Grenze nach Lemberg, durch Wolhynien — Witna — Pommernellen — Gdingen — Bromberg nach Posen. Untermwegs fielen die übrigen Teilnehmer einer nach dem anderen von dem Marjch ab, so daß nur Dworzacki und ein anderer Teilnehmer in Posen eintrafen. Hier mußte er auch den letzten Kameraden im Lazarett zurücklassen, so daß er nun die letzte Runde Antwo — Warschau allein antritt. Die ganze Marjchroute beträgt 18 000 Kilometer. D. hat bis jetzt 17 800 Kilometer bewältigt. Für diese Strecke war eine Zeit von acht Monaten vorgesehen. Gelingt der weitere Marjch ohne besonderen Aufenthalt, dann hat D. die Strecke in nur sieben Monaten zurückgelegt.

## Auszeichnungen

Der bekannte Lehrer Dittmann in Dirschau erhielt in diesen Tagen die Rettungsmedaille für Rettung eines Ertrinkenden. — Der Leiter des Bahnhofspostamtes in Dirschau, Thomas Michalicki, erhielt das silberne Verdienstkreuz für seine vorbildliche Berufsarbeit.

Goldene Hochzeiten. Seine goldene Hochzeit feierte in Neumehne, Kreis Birnbaum, Johann Julius Feld und seine Ehefrau Auguste Berta geb. Klein. Bei der kirchlichen Einsegnung in der evangelischen Kirche in Birnbaum wurde dem Jubelpaare das Gedenkblatt des evangelischen Historiums überreicht.

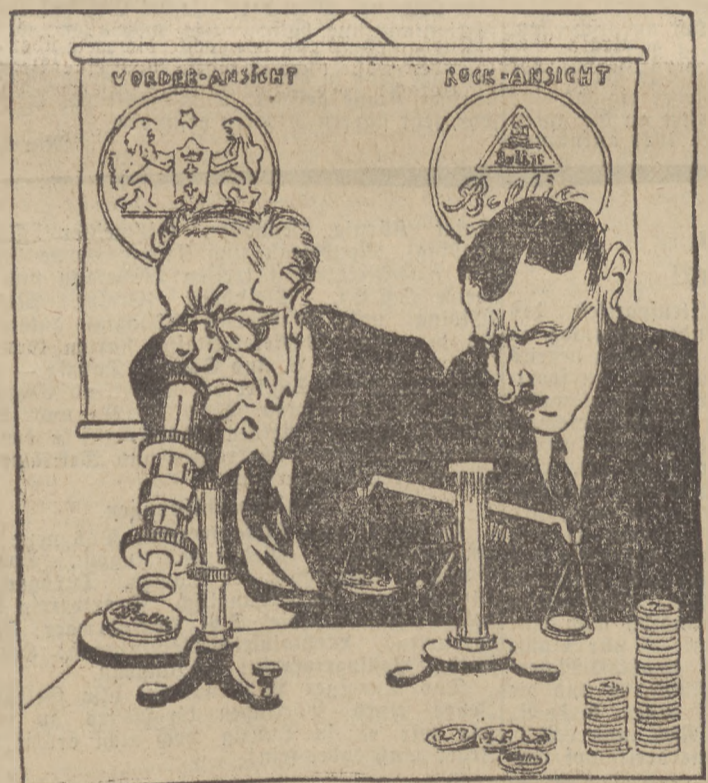
Die goldene Hochzeit begingen in Tuchel in jellen körperlicher Mäßigkeit die Josef und Anna Szulereckischen Eheleute.

Ihren 96. Geburtstag konnte am Mittwoch bei voller geistiger Mäßigkeit die Rentiere Frau, bei ihrem Schwiegerjohn, Besitzer Stotke wohnhaft, im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel begehen.

## Betrüger von Zuckerwaren

Verschiedene Orte Pommerns und Polens werden durch Betrüger heimgesucht, die in Automobilen von Geschäften zu Geschäften fahren und Zuckerwaren anbieten, die in Kartons eingepackt sind. Später stellt sich jedoch heraus, daß nur die Oberfläche der Kartons mit Zuckerwaren angefüllt ist, während der Karton sonst leer ist. Es wird vor diesen Schwindlern gewarnt und gebeten, sie gegebenenfalls der Polizei zu übergeben.

## Finanzleute stellen fest:

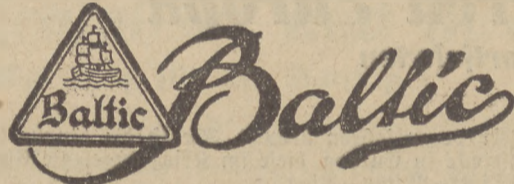


Baltic-Taler in Qualität unübertroffen!

# Falsche Taler im Umlauf

werden oft festgestellt!

Unübertroffen wie die Taler sind und bleiben die neuen Sorten

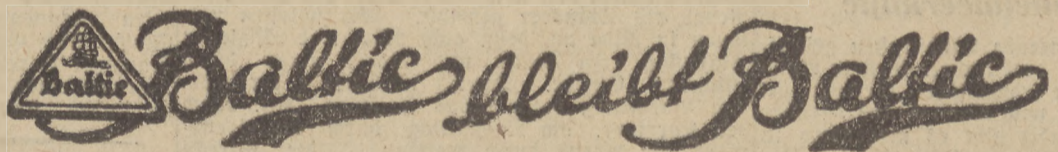


## Vollmildi- und Kronenschokolade

edelmild

edelbitter

Jedem Käufer eine Wundertüte gratis!



## Der Bahnbau Bromberg — Gdingen

Die Arbeiten an der Eisenbahnlinie Bromberg — Gdingen, die bekanntlich eine Teilstrecke der neuen Bahnlinie Oberschlesien — Gdingen ist, sind fast beendet. Die Gleise sind bis auf den Abschnitt Budau — Gdingen fertiggestellt. Zur vollständigen Fertigstellung der Linie Bromberg — Gdingen sind noch Installationsarbeiten erforderlich, jedoch ist die Beendigung der Arbeiten für den Herbst d. J. vorgesehen.

## Schlägerei im Gerichtsgebäude

In den letzten Tagen hatten vier Jugendliche aus Oblaczowo eine Vernehmung vor dem Bürgergericht in Wreschen in der Angelegenheit des von uns gemeldeten Ueberfalls auf dem Tanzvergnügen. Von dieser Vernehmung erliefen die Aktenblätter des Ueberfalls. Sie fanden sich ebenfalls im Gerichtsgebäude ein und bedrohten dort den jungen Leute aus Oblaczowo, indem sie im Rassenhau ein von ihnen ins Gesicht schlugen. Nur dem Dazwischentreten der Polizei ist es zu verdanken, daß die Täter keine größere Schlägerei infizieren konnten. Auf dem Rückwege verfolgten sie die jungen Leute bis zu dem Dorfe Gadowo, so daß diese nur unter dem Schutz eines Polizeibeamten den Heimweg antreten konnten.

## Selbstmord

In einem Unfall von Verstimmung verübte Frau Berta Berndt geb. Heder in Wreschen Selbstmord, indem sie sich in der Nacht vom 17. zum 18. d. M. in den Brunnen des Besitzers Heinrich Berndt stürzte, wo sie erst am nächsten Morgen als Leiche aufgefunden wurde.

## Einbrüche in Wreschen

Es vergeht fast kein Tag, an dem nicht Einbrüche im Kreise Wreschen gemeldet werden. An einem der letzten Abende wurde ein überaus dreister Einbruch in das Kurzwarengeschäft von Johann Dikowna in Wreschen ausgeführt. Die Täter haben trotz des regen Verkehrs in einer der lebhaftesten Straßen und trotz der hellen Beleuchtung den Einbruch ausgeführt. Ihnen fielen nur 40 Zloty bares Geld in die Hände. Ob noch andere Ware mitgenommen wurde, konnte noch nicht festgestellt werden.

Gleichfalls eingebrochen wurde vor einigen Tagen in dem Manufakturwarengeschäft von Pol. Szynanski. Hier stahlen Fachleute am Werk gemessen zu sein. Sie brachen einige Ziegel des Dachbargabandes heraus und versuchten durch die Öffnung in das Geschäft einzudringen, wobei sie jedoch durch Einwohner geföhrt wurden. In beiden Fällen konnten die Täter bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

## Gegenätze:

Eine Stadt ohne Arbeitslose . . . Wie die „Gazeta Szamotuliska“ meldet, gibt es in Samter im Posenischen keine Arbeitslosen mehr. Sie sollen zu Wegebauarbeiten herangezogen werden; die Arbeiten werden als Akkordarbeiten vergeben und normal bezahlt. . . jeder fünfte Einwohner erwerbslos.

In Gdzierz ist jeder fünfte Einwohner arbeitslos. 2500 Arbeitslose erhalten keine Unterstützung mehr. Das Budgetdefizit des Magistrats beträgt 1/2 Million Zloty. Auch in Konstantynow finden die Einwohner keine Verdienstmöglichkeit mehr; viele Familien kommen nach Lodz.

## Bau eines Mädchengymnasiums

In Strassburg.

Aus Strassburg wird uns geschrieben: Vor längerer Zeit wurden Stimmen laut, in unserer Stadt ein Mädchengymnasium zu gründen. Ein Konjunktum von Interessenten fragte an höherer Stelle hierher an und die Sache wurde für gut befunden. Direktor Wigan berief nun eine allgemeine Versammlung ein und es wurde beschlossen, schon mit Beginn des neuen Schuljahres ein Mädchengymnasium mit vorläufig fünf Klassen zu errichten. Das Schulgeld soll 40 Zloty betragen. Es müssen 20 Schülerinnen garantiert werden. Jubiläum. Sein 50jähriges fleischer-Jubiläum beging in geistiger und körperlicher Frische der Obermeister der Strassburger Fleischerinnung, Herr W. v. Skwariki.

Ueber 6000 Geburtsfälle hat die im Alter von 65 Jahren verstorbenen Bezirkshebamme Verlach in ihrem Dienstregister zu verzeichnen. Die Jubilarin hat einen großen Kreis von ihr sehr wohlgeleiteten Menschen; in manchen Fällen hat sie Kinder bei der Geburtshilfe zu verzeichnen, die bereits Großmütter sind.

Durchgebrannt mit zirka 8600 Zloty war der 18jährige Lehrling der Getreidefirma Kolnik, Sikorra. Das Geld hatte er von der Bank zu holen. Er setzte sich damit auf die Bahn und vergnigte sich in Krakau und in anderen Städten. Die Polizei erwischte ihn jedoch und übergab ihn dem Gefängnis in Strassburg.

Ertrunken ist der achtjährige Schulknaabe Danas in Witomischel. Er war auf eine nicht fest zugefesserte Kante gegangen und brach ein. Ehe Hilfe zur Stelle war, war er bereits ertrunken.

## Tödlicher Unfall

Frau Studola aus Pakoich, Kreis Mogilno, fuhr mit ihrem 18jährigen Sohn mit einem Pferdewagen zur Stadt. Pöblich wurden die Pferde schon und gingen durch. Die beiden Insassen stelen vom Wagen. Während der Sohn mit leichten Verletzungen davonkam, verletzte Frau Studola sich so schwer, daß sie in kurzer Zeit starb.

## Betrüger im Mönchsgewand

In Koluszkki wurde dieser Tage ein junger Mann im Mönchsgewande festgenommen, der Spenden ein sammelte, 23 Jahre alt ist und sich bald Jan Grabowski, bald wiederum Michslaw Gorzonski nannte. Er war in die Tracht der Benediktinermonche von Bogutskut bei Katiowls gekleidet und entlockte gutmütigen Leuten unter falschen Vorwänden in ganz Polen größere oder kleinere Beträge. Grabowski alias Gorzonski wurde nach Lodz gebracht und im Gefängnis interniert.

## Das eigene Kind erfrieren lassen

In der Nähe von Koluszkki fanden Arbeiter im Felde die Leiche eines zweijährigen Knaben, der nur mit einem Hemdchen bekleidet war und anscheinend erfroren ist. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich um das Kind einer gewissen Lukasz, die sich ihres Stöhnchens auf diese Weise entledigte. Die Spuren im Schnee zeugen davon, daß das Kind weit gelaufen ist, ehe es den Tod gefunden hat.

Panflavin PASTILLEN (Acridinlinderivat) Zum Schutz gegen Grippe Erkältungskrankheiten, Mandel- u. Halsentzündungen









# Briefe an die Danziger Sonntagszeitung

## Was jagen Sie dazu?

### Fragen:

#### Dürfen junge Mädchen alleinreisen?

Die teilweise sehr überzeugenden Antworten, die auf einzelne Anfragen in der „Danziger Sonntags-Zeitung“ veröffentlicht wurden, lassen auf mich auf Verständnis bei meinen Mitlesern hoffen.

Ich reise gern, und zwar in Begleitung einer gleichaltrigen Freundin. Wir machen jetzt bereits Pläne für den Sommer und freuen uns riesig auf die Erfüllung unserer Wünsche. Sobald wir im Bekanntenkreise über unsere Pläne sprechen, wird uns häufig, ich möchte beinahe sagen regelmäßig, von Menschen, die durchaus nicht als rückständig gelten wollen, unerbittlich gesagt, daß es sich nicht lohne, wenn zwei junge Mädchen ohne männlichen Schutz reisen. Wir sind beide nicht verlobt und haben auch gar nicht die Absicht, uns in dieser wirtschaftlich unsicheren Zeit auf das Risiko einer Seilfahrt einzulassen. Wir haben auch bisher auf Reisen den Schutz der Herren der Schöpfung sehr gut entbehren können und haben, unversehrt, nun gute Erfahrungen gemacht, können deshalb nicht verstehen, daß unsere Handlungsweise gegen die guten Sitten verstoßen soll. Sollen wir unsere Reisepläne unbeeinträchtigt weiterverfolgen, oder uns dem veralteten Sittenkodex aufgeben? Weiß man denn, ob man später bei einer eventuellen Seilfahrt noch einmal Gelegenheit hat, die eigene Welt kennenzulernen? Hanni L., Zoppot.

#### Darf die Frau die Briefe des Mannes öffnen?

Ich bekomme des öfteren Briefe von Freunden zugelandt, die, wie auch andere Briefschaften, von meiner Frau geöffnet werden. Alle Vorstellungen meiner Frau gegenüber sind zwecklos, da sie auf dem Standpunkt steht, daß Eheleute auch in ihren Briefschaften keine Geheimnisse voneinander haben

dürfen. Obwohl in den Briefen nichts drin steht, was meiner Frau in irgendeiner Form Grund zum Mißtrauen gegen mich geben könnte, ist mir das Desinen der Briefe höchst unangenehm. Wie stellen sich die Mitleserrinnen und Mitleser der „S.-Z.“ zu dieser Frage? Das.

#### Unsere Straßenbahn

sollte eigentlich zur Verhütung von Verkehrsunfällen mit gutem Beispiel vorangehen, was sie jedoch nicht immer tut.

Z. B. Auf- und Abbringen während der Fahrt ist verboten. Nur für die Fahrgäste? Die Straßenbahn läßt nämlich den Schaffner des Heubuder Triebwagens am Langgarter Tor absteigen, zwecks Kontrolle der Schachthofbahnsteige. Im Winter, bei vereister Straße und vereisten Trittbrettern muß der Schaffner den Wagen während der Fahrt bestiegen, was sehr leicht zu einem schweren Unfall führen kann, wenn der Zug einen Anhänger mitführt. Wäre es nicht richtiger, dem Schaffner des Anhängers diesen Dienst zu übertragen, der beim Ausgleiten nie der Gefahr des Ueberfahrens-werdens ausgesetzt ist?

Dann befinden sich bekanntlich am Ausgang links zwei bis drei Messingstangen, dem Publikum zum Festhalten beim Aussteigen zugeeignet, die wiederum häufig nicht benutzt werden können, weil die Schaffner ihr Fahrzeinkontrollbuch dazwischenstecken, obwohl an der Decke des Wagens ein Auf-bemahrmassort geschaffen wurde.

Beide Uebelstände zu beseitigen dürfte nicht schwer fallen. N. K., Neubude.

#### Antworten:

Frl. Anst. Elisabeth W., Langfahr.  
Wir bitten um Angabe Ihrer Adresse. Für Sie sind zahlreiche Antworten auf Ihre Frage eingegangen, die wir Ihnen brieflich übersenden wollen. Die Redaktion.

#### Darf ich allein ausgehen?

Was Sie tun sollen? Ihr Verlobnis lösen! Sie kennen eben Ihren Verlobten nur als Mensch, haben aber die Seele des Musikers noch nicht studiert, wissen also nicht, daß ein Musiker zweierlei braucht, ein einwandfreies Instrument und ein korrektes Weib. Stimmen beide nicht mit seinen ihm vorstehenden Idealen überein, versucht er sie zu stimmen. Beim Instrument gelingt's ihm stets, weil es sich seinem Willen bedingungslos unterordnet. Das Weib — ich urteile im allgemeinen — bäumt sich hin und wieder auf, weil es noch einen eigenen Willen hat, der erst nach und nach dem stärkeren des geliebten Mannes weichen muß. Er arbeitet für Sie durch seine geliebte Musik und hat ein Recht zu wünschen, daß Sie während seiner Tätigkeit sich keinem, ihm nicht genehmen Vergnügen widmen, denn die natürliche Eifersucht lenkt ihn von seiner Tätigkeit ab und degradiert ihn zu einem schlechten Musiker ohne Notwendigkeit. Verzicht und entlagen Sie um seinerwillen. Das liebende Weib muß ja so oft entlagen, wenn es gilt, ein Lebensziel zu erreichen.

Frau Rene W., Torun.

Die Frage ist sehr schwer zu beantworten, zumal man Ihren Charakter nicht kennt. Von Ihrem Verlobten ist es etwas egoistisch, Ihnen harmlose Vergnügen zu verbieten, jedoch wird Ihr Verlobter Sie kennen, und vielleicht liegt in seinem Verbot Eifersucht. Ich würde allein, während mein Verlobter seinen Erwerb nachgeht, keinen Genuß an rauschenden Festen haben. Wie Sie schreiben, ist Ihr Verlobter nur in den Abendstunden von Ihnen fern, warum besuchen Sie dann nicht, wenn Sie gerne tanzen, die 5-Uhr-Tees? Alle Nachteile in bezug auf Amüsement, die im Verne Ihres Bräutigams liegen, haben Sie ja vor Ihrem Verlobnis genau gekannt und haben sicherlich auch dann schon entbehren müssen. Warum also nicht gleich Schluß gemacht?? Et.

Wir leben nicht mehr im Mittelalter, heute haben wir andere Anschauungen und andere Sitten. Wenn

Ihr Verlobter in Ihnen nicht den wirklichen gleichberechtigten Kameraden und Menschen sieht und achtet, so werden Sie durch diesen Mangel an Vertrauen noch viele bittere und schwere Stunden durchmachen müssen. Sprechen Sie doch mal offen von Mensch zu Mensch hierüber mit ihm und versuchen Sie ihm seine nicht zeitgemäßen Gedanken auszutreiben, das sollte Ihnen als schlaue Eva doch nicht schwer fallen! P. A.

Da Sie sicherlich noch jung, kann man es Ihnen nicht verdenken, daß Sie gerne in Gesellschaft sind. Wiederum kann man auch ganz auf das Verhalten Ihres Bräutigams verzichten. Mir ist es ähnlich ergangen. Während meiner Brautzeit bin ich mit meinem Verlobten sehr wenig zusammengekommen und habe nichts mitmachen dürfen. Ich selbst bin gleichfalls lebenslustig und tanze sehr gern und es ist mir sehr schwer gefallen, mit 18 Jahren auf alles zu verzichten. Jetzt, da wir kurze Zeit verheiratet sind, hat er keine Lust, in Gesellschaft zu gehen. Gerade so wird es Ihnen gehen. Jetzt dürfen Sie nichts mitmachen und wenn Sie erst verheiratet sind, dann erst recht nicht. Sie haben ein Recht, Lustig zu sein, und Sie werden wissen müssen, wenn Sie unter Bekannten weilen, wie Sie sich als Verlobte zu verhalten haben. S. B.

#### Die Angst vor der Schule

Ihre Schuld! Sie hätten dem Buben die Schule nicht als Schreckgespenst hinstellen sollen, das sie doch auch gar nicht ist! Kinder durch Güte geht der Weg — auch der der Eltern — zum Herzen. Sie müssen versuchen, das Kind mit gutgemeinten Worten über den Wert der Schule und die tatsächlich bevorstehenden schonen Stunden in der Schule, mit gleichaltrigen Schülern klar zu machen, Suchen nach Freundschaft und Kameradschaft sind doch gerade in diesem Alter so wertvoll, daß sie nicht selten fürs ganze Leben halten. P. A.

Da Sie nun einmal durch die Androhung Ihrem Kinde Angst vor der Schule eingebläht haben, wird die Angst wohl bis zum ersten Schulgang bestehen bleiben. Die heutige Schule, die eine zweite Lebensstätte der Jugend sein soll, soweit sie Unterrichts- und Erziehungsstätte ist, wird die „Angst“ wohl bald zu beheben vermögen. K.

Verlag: A. W. Kafemann, G. m. b. H., Danzig. Verantwortlich: Verlagsdirektor Hermann Jatzke. Verantwortlich für Politik, Handel, Wirtschaft, Schifffahrt, Feuilleton und Allgemeines: Hermann Jatzke, für den städtischen und freistaatl. Teil: für Ostpreußen: Ernst Czolunta, für den Anzeigenteil: Paul Vauselow, Druck: Fuchs & Cie. Sämtliche in Danzig.

## Universität Köln

Sommer-Semester 1930.  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche, Rechtswissenschaftliche, Medizinische (auch vorläufige Semester) und Philosophische Fakultät, Kaufmännisches und Handelslehrerstudium.  
Vorlesungsbeginn: Donnerstag, den 24. April.  
Die Einschreibefrist läuft vom 10.—30. April einsehrl.  
Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat geg. Einsehd. v. 50 Pf. (dazu 15 Pf. Porto) bezogen werden.

Heidelberg, Dr. Halzberg's Höhere Lehranstalt  
Heidelberg College  
Realgymnasium mit Abt. für Gymnasium u. Oberrealschule bis zum Abitur. Kleine Klassen, Einzelbehandlung. Großer Spielplatz. Eig. Bootspark, Arbeitsstunden. Aufnahme v. Sexta an. Gute Erfolge. Prospekt d. d. Direktor.  
Schülerhelm

## Gewerbe- u. Haushaltungsschule zu Danzig-Langfuhr

Königstaler Weg 18. Fernsprech. 420 00  
Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, dem 24. April, 10 Uhr vormittags.  
Anmeldungen für die Haushaltungsschule und die Fachklassen werden bis zum 8. April angenommen, soweit dann noch Plätze frei sind.  
Schulpläne, nähere Auskunft, Pensionsvermittlung durch die Schule von 9-1 Uhr.  
Sprechstunden der Direktorin: Montag von 5-7 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11-1 Uhr.  
E. von Schaeven, Direktorin.

## Wer hilft in der Not?

bei Störungen an Elektro-Motoren.  
Füllner & Lübker  
Reparatur-Anstalt - Ankerwickeler  
Reitbahn 16 \* Telefon 27201

## In Langfuhr kaufen Sie:

Theodor Segor  
Technisches Installationsgeschäft  
empfiehlt sich zur Ausführung von Gas-, Wasser-, Kanalisations- und Heizungsanlagen  
Reparaturen an Badeöfen Klosettanlagen  
Langfuhr, Hauptstraße 145. Tel. 4 24 47

Schöne Strümpfe Elegante Socken K.-Seiden-Wäsche  
In Langfuhr am besten bei Wieland  
Hauptstraße 39 neben Konditorei Bastian.

## Jeder braucht das Danziger Einwohnerbuch 1930

Geschäftsbetrieb, jedes Büro, Hotel, Restaurant, Café usw.

Verlag A. W. Kafemann G. m. b. H., Ketterhagerg. 3

## Stabfußboden

kammertrocken, in verschiedenen Mustern

Ernst Behrendt  
Großblech- und Parkettfabrik  
Langfuhr, Hauptstraße 70.

Zur Eindeckung des Winterbedarfs empfehlen wir unsere reichhaltigen Lager in

## 1a oberschlesischen Steinkohlen 1a oberschlesischen Hüttenkoks Braun- und Steinkohlen-Briketts Brennholz

Oberschlesische Kohlen- und Koks-Handelsgesellschaft m. b. H.  
Langfuhr, Ringstraße 4 ■ Telefon 418 48/418 49

Zweigniederlassung:  
Danzig, Lastadie 34 ■ Telefon 236 81

# Für den eleganten Herrn

## Die Wahl des Taschentuches nach der Krawatte

„Verrückt, ganz verrückt“, wird mancher Rezer unwillig murmeln, wenn er von der neuesten Laune der allmächtigen Göttin Mode hört. Aber er wird sich ihr dennoch beugen, wenn er sie für so wichtig sich ihr dennoch beugen, wenn er sie für so wichtig sich ihr dennoch beugen, wenn er sie für so wichtig

taschentuch, das ja in nächster Nachbarschaft mit der Krawatte als Männerzier dient und seinem Anzug den letzten Schick verleiht, in den Haupttönen möglichst anzupassen. Was nun die oben angebeutete, ausgesprochene Modeneuheit nach dieser Richtung hin betrifft, so wird tatsächlich aus einem Zwillingpaar seidener foulard- oder popelinartiger Tücher das eine zu flotter Krawatte verarbeitet und das andere ihm als unerlässlicher Begleiter zum Schmuck der Brusttasche beigeleitet. Der Besitzer dieser Neuheit hat es nun in der Hand, beim Anzug mit Weste in der Brusttasche mehr das zum Krawattenfund passende Tuchmuster, beim Tragen des Anzuges ohne Weste dagegen das Brusttuch mehr mit feiner abschließenden Bordüre in der Tasche zu plazieren, denn in diesem Falle wird ja auch an der Krawatte die Abschlusstante sichtbar. S. B.

## O. Nehrenberg

Schneidermeister  
DANZIG  
Breitgasse Nr. 107  
Telephon 263 60

Vornehme Maßanfertigung für Herren- und Damenbekleidung

Großes Tuchlager in nur 1a Qualitäten  
Kürzeste Lieferzeit

Solide Preise

## Warum die steifgestärkten Hemdbrüste an der Herrenwäsche erfunden wurden.

Der jetzige Prinz von Wales nahm auf dem jährlichen Festmahl der Jeweller-Vereinigung in Birmingham das Wort, um sich über die Herren-Mode zu äußern. Bei dieser Gelegenheit kam er auf die steife Hemdbrüst zu sprechen. Er habe sich schon sagen lassen, daß vor etwa 100 Jahren die Herren weiche Hemden getragen hätten, bis die Wädherrn erfunden worden wären, die dieser Mode ein Ende bereiteten. Als nämlich an den damit behandelten Hemden alle Hemdstümpfe plattgedrückt und zerrieben wurden, wären von der Mode die auswechselbaren Knöpfe eingeführt worden. Da aber diese keinen Halt in einer weichen Hemdenbrüst finden konnten, sei von der Mode das Steifen der Hemdbrüste beschlossen worden. S. B.

## Billigstes Spezialhaus für

Handschuhe	Krawatten
Strümpfe	Sporthemden
Trikolagen	Pullover
Oberhemden	Strickjacken
Kragen	

Damen-Strümpfe

## Sportartikel aller Art

## Sporthaus

## Franz Rabe

Langfuhr, Hauptstraße 22

## Bartsch & Rathmann

Tuchhandlung  
Kohlenmarkt 21

Moderne Stoffe für Anzüge und Mäntel

Beste Fabrikate

## Verlangen Sie Danziger Literatur

aus dem Buchverlag A. W. Kafemann G. m. b. H. Ketterhagergasse 3-5

## Geschäftsraum

7,10 x 4,50 groß, nach born, im Zentrum Danzigs gelegen, als Laden oder Büro von sofort zu vermieten. Offerten unter R. 999 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lebensfrohe Selbstinzerentin Dreißigjährig, wohlhabend, jugdl. Erschein., sprechbar, naturlieb., in best. Kaufmannsstellung, durch Studien, In- u. Ausl.-Reise, tief u. freimüthig gebildet, sucht charakterfesten Lebensgefährten — tücht. Kaufm., Beamten od. Akademiker — selbständig, mit ähnlichen Interessen. Off. n. R. 997 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

## 2 größere und ein kleiner Raum

partee, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, für Laden und Bürozwecke geeignet, von sogleich zu vermieten. Off. n. R. 997 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

## Der Deutsche Rundfunk hat seinen Programmteil wieder um 8 Seiten erweitert!

nach wie vor die Zeitschrift mit dem ausführlichsten Funkprogramm der Welt

Jede Woche 80 Seiten für 50 Pf. • Monatsbezug RM 2.—  
Bestellen Sie beim Postamt oder Buchhandlung Probeheft umsonst v. Verlag Berlin N24







Danziger Börse

Table with columns for Danzig, London, and various currencies. Includes sub-sections for 'Banknoten' and 'Tel. Anzahlling'.

Amfliche Wertpapierkurse in Danzig. G = Geld, B = Brief, bez = bezahlt, abz = etwas bezahlt, ebez = etwas bezahlt Brief, \* = repartiert.

Table of Danzig stock market prices for various companies like 'Einschl. der Stückzinsen', 'Ausschl. der Stückzinsen', and 'Aktien'.

Fremde Münzwerte. Die augenblicklich geringe Betätigungsmöglichkeit für den Großhandel macht sich auch im Bankgeschäft fühlbar.

Die augenblicklich geringe Betätigungsmöglichkeit für den Großhandel macht sich auch im Bankgeschäft fühlbar. Der Umsatz in Auszahlungen an fremden Plätzen...

Pfandbriefe sind um G 1.— für 100 G billiger geworden.

Reihe 1-18 wurde mit G 95.— bzw. 97.75 gehandelt. Am Aktienmarkt konnte auch der inzwischen versandte Geschäftsbericht der Bank von Danzig keine Belebung hervorrufen.

fürten bisher noch zu keiner Aufklärung. Auf den Kurs der Vorkriegspfandbriefe dieses Vereins blieb die Rechnungslegung allerdings ohne Einfluß. Er ist um G 140.— für 1000 Papiermark im Freiverkehr gegen die Danziger Vorzugsaktien an, man bietet G 133.—, ohne Abgeber zu finden.

Weizen, 130 Pfund, wurde zuletzt mit G 21.— gehandelt. Das Roggengeschäft liegt aus den oben bereits angeführten Gründen vollkommen lahm.

Der Umschlag in Danzig, Gdingen und Dirschau

Table showing export and import statistics for Danzig, Gdingen, and Dirschau. Includes columns for 'A. Export' and 'B. Import' with sub-tables for 'Waggons in Danzig' and 'Waggons über Danzig'.

Posener Effektenbörse vom 22. Februar. Konversionsanleihe 51, Dollarbriefe 91, Posener konvertierte Pfandbriefe 39,25, Roggenbriefe 19, Bank Polski 163, Unia 65.

Warschauer Effektenbörse vom 22. Februar. Bank Polski 164,75-166, Bank Przemyslowy w Lwowia 105, Bank Zwiakow Sp. Zar. 79,25, Lipow 24,75.

Berliner Börsenbericht

Die heutige Sonnabendbörse stand unter dem Zeichen einer fast beispiellosen Geschäftstillheit. Es muß für den Außenstehenden kaum glaublich erscheinen, daß 20 Minuten nach Börseneröffnung eine große Anzahl namhafter Terminpapiere noch nicht zur ersten Notiz gebracht war.

Berliner Produktenbericht

Amfliche Produktnotierungen in Mark für 1000 kg ab Station: Weizen märk. 238-31, per März 241 1/2-1 1/2, Mai 253, Juli 261, ruhiger Roggen märk. 159 1/2, per März 170 1/2-170, Mai 175 1/2-175, Juli 178-177 1/2, stetig.

und Fahlberg, List plus 1 Prozent als freundlicher zu erwähnen. Nach den ersten Kursen war die Tendenz zunächst uneinheitlich und teilweise weiter abdrückend.

Die Börse war still. Petroleumwerte etwas lebhafter. Kautschuk- und Zuckerkaffee still. Tabakaktien schwächer.

Amsterdamer Börse

Die Börse war still. Petroleumwerte etwas lebhafter. Kautschuk- und Zuckerkaffee still. Tabakaktien schwächer.

Berliner Produktenbericht

Amfliche Produktnotierungen in Mark für 1000 kg ab Station: Weizen märk. 238-31, per März 241 1/2-1 1/2, Mai 253, Juli 261, ruhiger Roggen märk. 159 1/2, per März 170 1/2-170, Mai 175 1/2-175, Juli 178-177 1/2, stetig.

Zuckerwochenbericht

Am Zuckermarkt hat sich die Situation nur wenig verändert. Die Terminmärkte blieben ziemlich lustlos, bei verhältnismäßig geringfügigen Kurschwankungen.

Berliner Metallnotierungen

Für 100 kg in RM: Elektrolytkupfer 170 1/2, Original-Aluminium 190, desgl. 194, Reinnickel 350, Antimon-Regulus 61-63, Silber 58 1/2-60 1/2.

Amfliche Devisen vom 21. und 22. Februar

Table of exchange rates for various cities including Zurich, Amsterdam, Stockholm, London, and Copenhagen.

Termin-Notierungen

Table of term rates for various commodities and currencies, including 'per ultimo Februar 1930'.

Devisen-Börse

Table of exchange rates for various currencies and locations, including 'Telegr. Auszahlung'.

Berliner Börse vom Montag, den 17. Februar, bis Sonnabend, den 22. Februar

Large table of daily stock market prices for various companies and sectors, including 'Festverzinsliche Werte', 'Bankaktien', 'Schiffahrtsaktien', and 'Industriektien'.

Denken Sie schon an Ihre Frühjahrgarderobe?  
**Chem. Reinigungsanstalt**  
**Färberei Kraatz**  
 reinigt  
 färbt  
 wäscht



Ihre Garderoben, Teppiche, Läufer, Portieren, Gardinen, Bettdecken, Felle, Tischdecken, Lampenschirme usw. bitte abgeben in den Filialen

- |                                   |                         |
|-----------------------------------|-------------------------|
| Junkergasse 12                    | Langfuhr, Hauptstr. 118 |
| Matzkausche Gasse 6               | Hauptstr. 39            |
| III. Damm 6                       | Oliva, Schloßgarten 23  |
| Langgarten (Ecke Mattenboden)     | Zoppot, Seestraße 42    |
| Elisabethkirchengasse (neb. U.T.) | Tzew und Starogard.     |
| Altstädtischer Graben 48/49       |                         |

**Fabrik Danzig-Ohra, Telefon 285 73**  
**Teppichklopfferei**  
**Plisseebrennerei**  
**Bettfedernreinigung**

Neuestes Verfahren für Färberei von Lederjacken, Ledermänteln, Lederbekleidung jeder Art

Garantie für wertvolle Sachen Schnellste, bekannt erstklassige Bedienung.

**Drucksachen** **U. W. Kafemann**  
 Ketterhagergasse

**G**ardinen **B**ett- und **L**einenwaren  
 Daunen-Steppdecken  
 Oberlaken-Bettwäsche  
 Schlafdecken  
 Haus- und Küchenwäsche

Neuheiten in verschiedenen Geweben :: Dekorationen :: Stores :: Landhaus-Gardinen werden fachmännisch gearbeitet; wir stehen unseren Kunden mit Rat u. Tat zur Seite

Der einzig richtige Weg für die Beschaffung guter Wäsche ist die Beachtung von **Qualität und Preiswürdigkeit**

Langgasse 20/21 **Aug. Momber** G. m. b. H. Langgasse 20/21

**Fördert**  
**Danzigs Wirtschaft!**  
 Denn: Not der Wirtschaft gefährdet Staat und Volkstum!



**Berger**  
 TOILETTE SEIFEN  
  
**J. J. B. Dreiling**

Familien- und Badeseifen  
 Spezialität:  
 Lavendel, Eau de Cologne, Chypre

**Emaill Schilder**  
 aller Art  
 fabriziert billigst  
**JOH. SEGOR**  
 LANGFUHR  
 TELEFON 4-276

DANZIG-LGF., Ringstr. 5d. Tel. 412 76

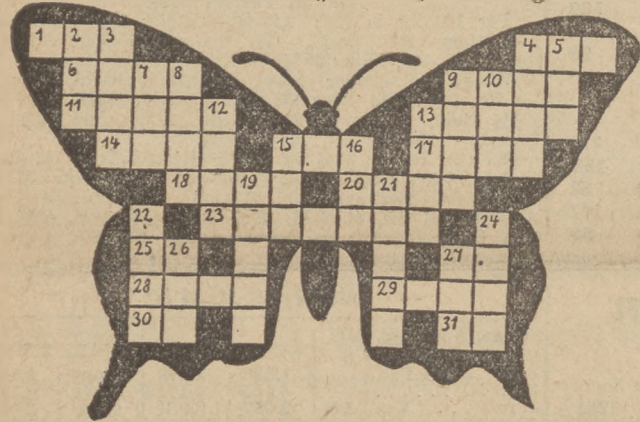
**Raten Sie!**

Verjehrtel.

Augen, Braun, Dame, Trab, Liga, Lange, Earne, Neis, Verden.

Die Buchstaben der vorstehenden Wörter sollen derartig verjehrt werden, daß neun neue Wörter entstehen, deren richtig geordnete Anfangsbuchstaben eine Stadt in der Provinz Sachsen nennen.

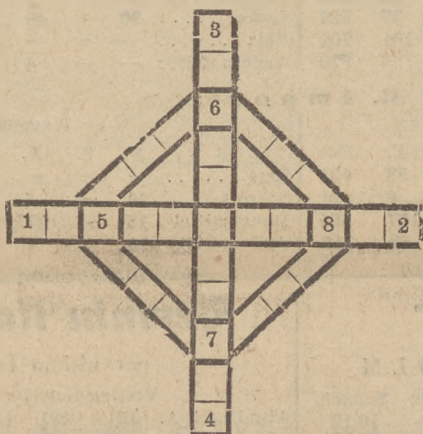
Kreuzworträtsel „Der Schmetterling“.



Waagrecht: 1. Zeichen, 4. Viehart, 6. Ungeziefer, 9. Behälter, 11. Schreibflüssigkeit, 13. Abelsittel, 14. Stadt in Holland, 15. Behörde, 17. Sologejang, 18. Papiermaß, 20. Mädchenname, 23. Europäischer Staat, 25. Flächenmaß, 27. Spielkarte, 28. Schußfach, 29. Mädchenname, 30. Tierlaut, 31. Lebensmittel.

Senkrecht: 2. Stimmlage, 3. Dilettant, 4. Blasinstrument, 5. Artikel, 7. Bindewort, 8. Eingvogel, 9. Verpackungsgewicht, 10. Schweizer Kanton, 12. Männername, 13. Kirchenstraße, 15. Teil des Baumes, 16. Naturerscheinung, 19. Metall, 21. Naturerscheinung, 22. Salz, 24. Biblische Person, 26. Teil des Segels, 27. Englisches Bier.

Füllaufgabe.



5 a, 1 b, 1 d, 5 e, 1 g, 4 i, 4 l, 2 m, 4 n, 1 o, 3 r, 1 s, 1 v.  
 Obige Buchstaben sind so in die Felder der Figur einzutragen, daß sechs Wörter entstehen, welche folgendes bezeichnen: 1-2 eine Kunst, 3-4 eine maurische Dynastie, 5-8 einen Knabenamen, 5-7 einen Teil des Tages, 6-8 einen Künstler, 7-8 eine serbische Münze.

Lösung des Kreuzworträtsels.

Waagrecht: 1. Mai, 3. Leo, 5. Dom, 8. Lamm, 9. Iris, 11. Eise, 12. Otto, 13. Gas, 14. Not, 16. Amt, 17. Dö, 19. Rum, 21. Udine, 22. Post, 24. Bar, 25. See, 26. Neu, 28. Erna, 30. Jfß, 32. Fran, 33. Tor, 34. Sam, 36. Alter. — Senkrecht: 1. Homer, 2. Idiot, 3. Lafo, 4. Ems, 6. Ort, 7. Wttau, 8. Lea, 10. Sommer, 15. Orion, 18. Bujento, 19. Rebus, 20. Elle, 23. Der, 27. Eins, 29. Arras, 31. Alm, 35. Mar.

Lösung des Ratenrätsels.

Des Lebens Mai blüht einmal und nicht wieder.

Lösung des Rätselbrungs:

Du bist wie eine Blume  
 So hold und schön und rein,  
 Ich schau dich an und wehmüt  
 Schleicht mir ins Herz hinein.  
 Mir ist's als ob ich die Hände  
 Auf's Haupt dir legen sollt,  
 Betend, daß Gott dich erhalte  
 So rein und schön und hold.

**Julius Goldstein**

Junkergasse 2, gegenüber der Markthalle  
 Billige Bezugsquelle für Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
 Herrenartikel, Damenwäsche, Strümpfe und Trikotagen

Zum 5-Uhr-Tee  
 und abends ab 8 Uhr ins  
**GERMANIA**, Hundegasse 27/28  
 Künstler-Programm Eintritt frei

Preiswerte **Möbel** aller Art  
 nur **Hugo Werner**  
 im Möbelhaus  
 53 Bröttgasse 53 — neben dem „Lachs“  
 Achten Sie genau auf die Firma

Für Brillen, Klemmer  
 Theatergläser  
**Gebr. Penner**  
 Optik Langer Markt 6 Foto

**Solinger**  
 Stahlwaren  
 Alpaka- und Wellner-  
 Silber-Bestecke  
 Nickelwaren in größter Auswahl

**Stadttheater-Programm**

Sonntag, 23. Februar, abends 7½ Uhr (Dauerkarten haben keine Gültigkeit): Gastspiel-preise! 2. Gastspiel Eugen Klopfer, Berlin: Zum 1. Male: „Woyzeck“, Tragödie von Georg Büchner. Titelrolle Eugen Klopfer als Gast.

Donnerstag, 27. Februar, abends 7½ Uhr (Dauerk. Serie III): Preise B Oper. „Fatme.“

Freitag, 28. Februar, abends 7½ Uhr (Dauerk. Serie IV): Preise B Oper. „Hoffmanns Erzählungen.“

Montag, 24. Februar, abends 7½ Uhr (Dauerkart. Serie I): Preise B Oper. „An allem ist Hütchen schuld.“ — In Zoppot 7½ Uhr: „College Crampton.“ Titelrolle Eug. Klopfer a. G.

Sonnabend, 1. März, abends 7½ Uhr (Dauerkarten haben keine Gültigkeit.): Geschlossene Vorstellung für die Freie Volksbühne.

Dienstag, 25. Februar, abends 7½ Uhr (Dauerkart. Serie II): Preise B Schauspiel. „Cäsar und Cleopatra.“

Sonntag, 2. März, abends 7½ Uhr (Dauerkarten haben keine Gültigkeit): Preise B Schauspiel. „Weekend im Paradies.“ (In Zoppot, abds. 8 Uhr: „Fatme.“)

Mittwoch, 26. Februar, abends 7½ Uhr (Dauerkarten haben keine Gültigkeit): Gastspiel-preise! Letztes Gastspiel Eug. Klopfer, Berlin: „Woyzeck.“ Titelrolle Eug. Klopfer a. G.

Montag, 3. März, abds. 7½ Uhr (Dauerkarten Serie I): Preise B Oper. „Nein, nein, Nanette.“

Schokolade  
**ANGLAS**  
 Kakao  
 Grand Prix und Gold-Medaille auf der Ausstellung in Nizza 1929

**IBACH**  
 Flügel / Pianos  
 Prof. Carl Friedberg:  
 Ich zähle dieses Instrument zu den schönsten, die ich bis jetzt zu spielen die Freude hatte  
 Vertretung und Lager:  
**Max Lipczinsky**  
 7 Jopengasse 7

**U. W. Kafemann**  
 DRUCK

**Richard Meis**  
 Schleiferei  
 Langer Markt 1  
 Eing. Matzkausche Gasse

**4 Worte:**  
  
**Urbin**  
 der gute Schuhputz

Die vornehme stilreine Drucksache fertigt an  
 Großdruckerei  
**A. W. Kafemann**  
 G. m. b. H.  
 Ketterhagergasse 3-5

**Pelzmäntel**  
 Herrenpelze  
 Damenpelze  
 in großer Auswahl  
 in vielen Preislagen  
**Paul Radtke**  
 Gr. Wollwebergasse 11

**Kristall Bestecke** wirklich billig, Ia leuchtender Schliß  
 ½ Dtz. Teelöffel, 90er Auflage, sehr hübsches Muster, mit Etui, von Gulden 15.50 an  
**BRUNO WITT**, Heilige-Geist-Gasse 8. — Telefon 255 04  
 Umarbeitungen Reparaturen

Nach wie vor dem Theaterbesuch ins:  
**Café und Restaurant „Corso“**  
 Diners Holzmarkt 11. Tel. 262 77 Soupers  
 Bestbekannte Kapelle Fränkel sowie elektr. Musikübertragungsanlage aus dem Vox-Haus, Langgasse 26

**Radio-Apparate**  
**A. Gleck**  
 Heilige-Geist-Gasse 134 (Am Glockentor)  
 Telefunken 40 W  
 Nora-Neutrobyn  
 Philips-Paladin  
 Signalbau Dr. Huth

**Trossert** Musik-Instrumente  
 Heilige Geistgasse 17  
 Erstes Spezialhaus am Platze  
 Reparatur-Werkstätte Gegr. 1875

**Willy Wilken**  
 Nähmaschinen  
 für Haus und Gewerbe  
 Reparaturen  
 Heilige-Geist-Gasse 128  
 gegenüber Potrykus & Fuchs  
 Telefon 21100

**Otto Enterlein**  
 Telefon 253 80 Hundegasse 36  
 gegenüber der Matzkauschen Gasse empfiehlt seine  
 eleganten Herren- und Damen-Frisiersalons  
 Moderne Frisuren für Bubikopf und langes Haar  
 „Ruso“-Dauerwellen“